

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 resp. halbjährlich 2.70.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitspalte ober dem Namen 10 Pf. für ein-
malig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabat.
Reklame: Zeitspalte 20 Pf. für einmalig 30 Pf. Bei
gehäufiger pro Taxen 20 Pf. 25 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammel.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 298.

Donnerstag, den 21. Dezember 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Krieg.

Zu der gestern von uns wiedergegebenen englischen Meldung, Kaiser Wilhelm habe in speziellen Mittheilungen an die Königin Victoria seine große Bewunderung für die von den englischen Truppen bewiesenen Eigenschaften ausgedrückt und die Hoffnung ausgesprochen, daß die britischen Waffen bald Erfolg haben mögen, bemerken die „Berl. Neuesten Nachr.“: „Diese Mittheilung ist mit Vorsicht aufzunehmen. Wir glauben, daß, wenn eine Rundgebung des Kaisers stattgefunden, diese sich auf das Gebiet rein menschlicher Empfindungen beschränkt hat, welche Jedermann ohne Rücksicht auf die besondere Stellung zu der südafrikanischen Frage hegen und äußern kann. Für ausgeschlossen halten wir es, daß in den Aeußerungen Sr. Majestät irgend eine politische Andeutung enthalten sein könnte, wie sie von dem englischen Blatt dem Kaiser zugeschrieben wird.“

Die Meldung der „Daily Mail“, daß General Buller den Tugela überschritten hätte, erweist sich, wie voraus zu sehen war, als unrichtig. — Ueber Meihuens Lage gibt folgendes Telegramm der „Times“ vom 20. Dezember Auskunft: Die gegenwärtige Lage ist: völliger Stillstand. Die Buren sammeln sich in großen Massen und dehnen ihre Verschanzungen nach beiden Seiten aus. Die englischen Truppen können unmöglich mehr die Flanke der Buren umgehen, da sich diese östlich an den Fluß anlehnt und westlich sich auch schnell dem Fluße nähert. Die Buren haben eine fortgesetzte Reihe von Verschanzungen, die an diesen Punkten schnell verbunden werden können. Der einzige Nachtheil der Buren ist, daß ihre Wasser- und Nahrungsmittelzufuhr ohne Zweifel schwierig ist.

Nach dem „Temps“ ist man in London sehr beunruhigt über das Schicksal des Generals Buller und seiner Brigade, die bei dem Tugela die Buren in der linken Flanke angreifen sollte, von der jedoch seitdem jede Nachricht fehlt.

Dem Daily Chronicle wird aus Ladysmith berichtet, daß das Bombardement fortbauere, aber keine Wirkung habe. Die Buren hätten sich sowohl nördlich wie südlich von der Stadt verschanzt.

Die Central-News erfahren aus Kapstadt, daß auch Frauen und Mädchen von Kap-Buren von Haß gegen die Briten erfüllt sind. Sie bezeugen dies dadurch, daß sie den in den Kampf ziehenden Afrikanern zuzubeln und ihnen raten, recht viele Engländer niederzuschlagen. In Port Elizabeth wird in einer Mädchenschule den Schülerinnen täglich ein Vortrag über die gottlose Handlung der Engländer, welche den Afrikanern den Krieg aufgezwungen haben, gehalten, wodurch die Mädchen gegen England eingenommen werden und jeden Sieg der Buren mit Freude begrüßen.

Die Times erfahren, Robertis werde nach seiner Ankunft in Südafrika den ursprünglichen Feldzugsplan des General Buller, welchen dieser fallen lassen mußte, wieder aufnehmen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* London, 20. Dezember. Nach verschiedenen Telegrammen sollen die Führer, welche den General Buller einen falschen Weg geführt haben, im Geheimen ergrieffen worden sein. — Ein Telegramm der Times vom 20. Dezember meldet, Sonntag verhindert der Vollmond den Lichtsignal-Austausch mit Kimberley, doch wurde später die Mondfinsternis dazu benutzt, wichtige Depeschen mit Kimberley auszutauschen. Die gegenwärtige Lage ist die einer totalen Blockade. Nur fobol scheint festzustehen, daß Meihuens immer

mehr von den Buren eingeschlossen wird. Das Regiments-Arsenal von Wolwich erhielt den dringenden Befehl, mehrere sechs-
schüssige Geschütze sofort zur Abwendung bereit zu stellen, ebenso soll eine neue Haubitzen-Brigade für Südafrika fertig gestellt werden. Es wird zu diesem Behufe Tag- und Nacht-Arbeit eingeführt. Ueber die Schlacht am Tugela ist noch zu melden: Die Burenstellung war äußerst stark. Der englische Vormarsch geschah ohne Deckung. Das Bombardement begann um 5 Uhr. Um 7 Uhr eröffnete die Brigade der Generale Gildhard und Hart das Feuer. Der letztere ging auf absolut offenem Terrain vor, bei einem verheerenden Feuer des Feindes. Ein Regiment überschritt den Tugela-Fluß, mußte aber zurückweichen, ebenso General Barton, der Colenso angriff.

* Petersburg, 20. Dezember. Aufsehen erregt die Privat-Audienz des englischen Botschafters beim Zaren. Man bringt dieselbe mit den Vorgängen in Transvaal zusammen.

Führer der Buren.

Unsere Leser wird die beifolgende Abbildung gewiß sehr interessieren, auf welcher sich die hervorragendsten Führer der Buren



bestehen. Es sind fast alles ältere Leute, die im Kampf mit der Natur und den wilden Thieren abgehärtet sind. In der Mitte befindet sich das Bild des Oberkommandirenden J. P. Zouber, auch der Vater Zouberis hat sich dem Heere angeschlossen, ebenfalls der

Bruder Franz. Von den Führern haben sich manche schon Vorbeeren erworben, wir nennen nur Cronje, Smut und Botha; Pretorius ist gefangen genommen und J. M. Rod stand in der Schlacht bei Glads-laagte.

Dr. Leyds.

europäischer Vertreter der südafrikan. Republiken.
Vor einigen Tagen hat Dr. Leyds, der Vertreter der südafrikanischen Republiken in Europa sich in einem längeren Aufsatze über



die Kriegsaussichten in Südafrika geäußert. In dem Artikel heißt es, daß England sich gefaßt machen müsse, auf den entschiedensten Widerstand zu stoßen, da die Buren für ihre Heimat kämpfen. Diese Aeußerung des begabten, mit den südafrikanischen Verhältnissen vertrauten Staatsmannes hat allgemeine Aufmerksamkeit erregt, deshalb wird unseren Lesern das Bild des Dr. Leyds willkommen sein.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 20. Dezember.

Das Jesuitengesetz.

Wie der „B. Z.“ hört, wird der Bundesrath demnächst Beschluß fassen über die Anträge des Reichstages auf Aufhebung des Jesuitengesetzes beziehungsweise des § 2 desselben, des sogenannten Internirungs-Paragraphe. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß mindestens die Verordnung, welche den Orden der Lazaristen und den Orden vom Sacre Coeur betrifft, aufgehoben werden wird. Das preussische Staatsministerium hat sich schon vor längerer Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigt und der Kaiser hat in dieser Sache kürzlich den Rath einiger Minister eingeholt.

Wiesbadener Streifzüge.

(Der Weihnachtsverkauf und die Buren. — So Roulotte. — Eine Anekdote. — Alles schon dagewesen.)

An der Wende des Jahrhunderts hat der Kölner Karneval früher in Wiesbaden als bei den Ubiern begonnen. Einer der vielen Kölner Schmitze behauptete an seinen verschiedenen hier erworbenen Stammtischen, er sei — Kriegsberichterstatter der Buren. Da er jedoch noch nicht selbstgemäß ausgestattet sei — es fehlt der gepanzerte Elefant — so benütze er sich vorerst mit dem Luft-telegraphen, durch welchen Oskel Krüger ihn auf dem Laufenden erhalte. Neulich ging aber der Kölner zu Thaten über. An einem der letzten Sonntage überraschte die Wiesbadener auf dem Trottoir der Wilhelmstraße ein sonderbarer Weihnachtsverkäufer. Zwei Schilder deuteten auf seiner Brust an, daß der Größte für verwundete Buren und daß der Verkäufer taubstumm sei. Ein nach oben ergänzter martialischer Krügerbart machte unsern sonst eleganten, nun aber abgetakelten Schmitz unkenntlich. Einige Jehen, die unten eine Lustkur probirten, bewirkten Mitleid, aber auch einen Schnupfen. Da mit der Kälte der Fäße die Gefahr zunahm, von der Polizei unangenehm vermerkt zu werden, simulierten eine Legitimation fehlte, begnügte sich der Kölner mit einer Einnahme von M. 2.75; bekam aber in einem Kreis, in welchem er spät nach Mitternacht seinen Heroismus erzählte und seinen Schnupfen auskurirte, von begeisterten Zuhörern die Beisteuer von vierundzwanzig Mark, die er selbst auf rund fünfundzwanzig Mark erhöhte. Oskel Krüger wird die Gabe für seine Verwundeten dankbar von unserm Weihnachtsverkäufer annehmen und unsern

Schmitz gern zu dem Lunch einladen, von dem letzterer so viel heute schon als Kriegsberichterstatter zu erzählen weiß. Der gepanzerte Elefant, der hinter sich einen durchgegangenen englischen Fiel hat, soll, wie aus der rheinischen Carnevalmetropole geschrieben wird, am Rosenmontag in Köln erscheinen, wo Wittwer Schmitz feierlich mit der ihm vermählten Lady Schmitz seinen Einzug halten will. Colonia freue dich!

Ja, wir athmen bereits früh Carnevalsluft. So eine Art literarischer Fasching ist es ja auch, was von heute ab im Residenztheater die dramatische Muse abläßt. Die „Roulotte“ wird ihren Einzug halten. Was diese französischen Herrschaften uns bieten wollen, ist die ungezogene Kunst des Montmartre. Der Theaterzettel zeigt eine charakteristische Zeichnung von Willette: ein baufälliger Jahrmarktstarren, von einem klapperdürren Pegasus gezogen, schwankt die regenburchweichte Straße einher. Die lustigen Comödianten aber lassen sich die Paimie nicht rauben und vertrauen der lodenden Fortuna, die ihrem armeligen Klepper voranschwebt. Möge sie ihnen auch in Wiesbaden so hold sein, wie sie es in Berlin gewesen!

Apropos Berlin! Dort wollen sie unserem berühmten Landmann Ludwig Knaus eine große Ovation bereiten und das macht uns Nassauern große Freude. Die Veranstaltung wird am 12. Januar in den Räumen des Künstlerhauses stattfinden. Das von der Berliner Künstlergesellschaft arrangirte Fest ist als nachträgliche Geburtstagsfeier für den kürzlich siebzig Jahre alt gewordenen verehrten Meister gedacht. Es wird den Charakter eines recht originellen Costümfestes tragen; die Theilnehmer haben im Costüm der typischen Figuren zu erscheinen, die Knaus auf

seinen zahlreichen Genrebildern geschaffen hat. Die bekannteren Gemälde des Künstlers, wie die „Salomonische Weisheit“ und andere, werden im Rahmen lebender Bilder zur Darstellung kommen.

Die Idee ist hübsch, aber nicht neu. „Alles schon dagewesen“, sagt Ben Aliba, und er hat auch auf einem anderen Gebiete wieder einmal recht. Sie glauben gewiß, verehrter Leser, die Barttracht à la Haby, die Sie so schön kleidet, sei eine deutsche Erfindung vom Ende des 19. Jahrhunderts? Fehlgelassen: Die jetzige Mode, den Schnurrbart nach oben zu streichen, ist vielmehr in Spanien erfunden worden zu einer Zeit, als die spanische Macht in Europa schon gebrochen war, als aber ihre Ansprüche noch sehr hoch gingen, am Hofe Philipps IV. Der König war ein schlaffer und weichlicher, aber sehr hoffärtiger Herr. Ihm verdankt die Mode den vatermörderartigen, aufrecht stehenden spanischen Krügen und Philipps IV. selbst trug auch zuerst den aufgerichteten Schnurrbart, sobald er nämlich einen hatte, denn er kam 1621 sehr jung zur Regierung. Vom spanischen Hofe aus verbreitete sich dieser Schnurrbart weiter; ihn trug Philipps Schwager Karl I. von England, ebenso ein Theil der österreichischen Habsburger; er kam nach Belgien, und die spanischen Soldaten brachten ihn während des dreißigjährigen Krieges mit nach Deutschland. Auch bei den Schweden finden wir ihn, sowie in Frankreich unter Ludwig XIII. Unter Ludwig XIV. fällt dann der Bart und das Zeitalter des Rocco kennt innerhalb der vornehmen Gesellschaft nur glattrasierte Gesichter, bis die französische Revolution, zunächst allerdings bloß für das Militär, den Schnurrbart wieder aufbringt. In dem übrigen Europa steigt der Schnurrbart nur selten so übertrieben in die Höhe, wie in seiner spanischen Heimath.

Die Entwicklung der preussischen Finanzen.

Der Finanzminister Dr. von Miquel hat im Anschluss an seinen Jahresbericht über die Finanzverwaltung Preussens in der Zeit vom 1. Juli 1890 bis zum 1. April 1897, dem Kaiser neuerdings einen ergänzenden Bericht erstattet, in welchem die weitere Entwicklung der preussischen Finanzen seit jener Zeit zur Darstellung gelangt ist. Aus den interessanten Darlegungen, die sich über die gesamten Zweige des Staatswesens erstrecken, heben wir folgende Einzelheiten hervor: Charakteristisch ist für die dem gegenwärtigen Bericht zu Grunde liegende Zeitperiode, dass trotz erheblicher Steigerung des gesamten Ausgabebedarfs bei den Betriebs-Verwaltungen (1896/97: 878 788 000 M., 1899: 1 089 110 000 M., wie bei den sonstigen Verwaltungen (1896/97: 432 630 000 M., 1899: 537 364 000 M.) es möglich war, ohne Aenderung der Steuergesetzgebung und ohne Erhöhung der Steuern sowie weitere Ueberschüsse zu erzielen (1897/98: 99 266 000 M., 1898/99: 84 366 000 M.), als auch für 1899 wie 1900 in Einnahme und Ausgabe balancierende Etats aufzustellen. Infolgedessen konnte die obligatorische Tilgungssumme von etatsmäßig 32 491 000 M. im Jahre 1896/97 um 50 899 000, diejenige für 1898/99 von etatsmäßig 38 911 000 M. um 34 468 000 M. vermindert werden, sodass die Gesamttilgung in beiden Jahren zusammen 156 769 000 M. ausmachte. Die Schuldzinsenlast hat sich infolge der Tilgungen und Conversionsen vom Jahre 1896/97 bis 1898/99 rechnungsmäßig von 242 737 000 M. auf 221 693 000 M. vermindert. Der Bericht weist sodann darauf hin, dass der Mehrausgabebedarf der letzten Jahre in der Ueberschussvermehrung bei den Eisenbahnen seine Deckung nicht mehr hat finden können.

Keine Romreise des Kaisers.

Die in der Presse verbreiteten Angaben, wonach für das kommende Frühjahr eine Reise des Kaisers nach Rom und eine Begegnung mit der Königin Victoria in Aussicht genommen sein soll, wird von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung als ungenügend bezeichnet.

Rom Papste

Der Papst leidet, wie uns aus Rom geschrieben wird, anhaltend an Husten und es erscheint zweifelhaft, ob er den bevorstehenden Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung des heiligen Thores beiwohnen können.

Das Berliner Tageblatt berichtet aus Rom: In der Stadt verbreitete sich gestern das Gerücht von einer lebensgefährlichen Erkrankung des Papstes. Dr. Lepoint bemerkte das Gerücht und erklärte, der Papst sei wohl und verbringe nur das größte Theil des Tages im Bett, um sich zum Eröffnungstage des Jubeljahres zu stärken.

Deutschland.

* Berlin, 19. Dezember. Der Staats-Anzeiger veröffentlicht das Gesetz betreffend die Versorgung der Wittwen und Waisen von Vögeln an den öffentlichen Volksschulen vom 4. Dezember.

Moskau.

* Konstantinopel, 19. Dezember. In Dibre in Macebonien sind erste Unruhen ausgebrochen. Von Kessau und Chirina wurden Militär-Verstärkungen nach dort abgesandt.

* Madrid, 19. Dezember. Die Regierung erhielt eine Kabelmeldung aus Manila, dass dort der Dampfer Uranus aus Japan eingelaufen sei mit General Pena, 33 Offizieren, 296 Gemeinen, 62 Wunden und 32 Privatleuten an Bord, die alle heim befördert werden.

Aus aller Welt.

* Ein Grubenunglück ereignete sich, wie uns aus Rattowitz, 19. Dezember, geschrieben wird, auf dem Richter-Schacht bei Laurahütte. Vier Arbeiter waren mit dem Abklimmen eines Schachtes durch Zusammenstoßen des Schachtes, als plötzlich eine Explosion von Gasen erfolgte und das Rauerwerk zerbrach. Zwei Arbeiter wurden sofort getödtet, die beiden anderen wurde beinahe, konnten jedoch gerettet werden.

* Ein Deutscher unter Menschenfressern. Aus Köln wird uns telegraphirt: Die „A. Z.“ meldet über Washington, der aus Australien eingetroffene Dampfer „Warrino“ bringt aus den deutschen Besatzungen in Neu-

pommern einen Brief mit der Nachricht, dass der deutsche Händler Weg mit vier seiner schwarzen Jungen ermordet und von den Eingeborenen verzehrt wurde. Weg wollte mit seinem Gefährten Mollte eine Insel von der Neuguineagegesellschaft käuflich erwerben; als Mollte vom Kaufe zurückkehrte, war die Ermordung der fünf Personen bereits geschehen.

* Die Postkarte für 1900, wie sie amtlich genannt wird, ist nunmehr fertiggestellt. Sie unterscheidet sich sehr wesentlich von den gewöhnlichen Karten. Die beiden oberen zwei Drittel der Vorderseite werden von der Aufschrift fast ganz in Anspruch genommen. Der Vorderkranz, der um die Germaniafigur geschlungen ist, besteht aus zwei Zweigen, einem größeren und einem kleineren, die durch ein Band mit zwei langen Enden zusammengehalten werden. Links geht hinter umfangreichen Wolkensphären der Sonne auf. Auf der Innenseite steht groß die Zahl 1900. Der übrige Vordruck der Karte entspricht genau der bisherigen Emission. Er fällt zum Theil auf die Zeichnung. Von der neuen Karte sind zunächst 5 Millionen Stück hergestellt. Da mit dem Druck fortgefahren wird, so dürfte zu Neujahr allen Ansprüchen genügt werden können. Auch im Verlaufe des nächsten Jahres soll mit der Ausgabe der Karte fortgefahren werden, um jeder Posttreiberlei vorzubeugen. Die Vertheilung an die Oberpostdirektion hat bereits begonnen. Die Postanstalten werden jedoch erst vom 28. Dezember an ermächtigt, die Karte auszugeben. Ihre Gültigkeit erlangt die Karte, wie alle neuen Wertzeichen, erst von Neujahr an. Doch soll bei Auslieferung einzelner Karten vor Neujahr von einer Nachlieferung abgesehen werden.

Weihnachts-Inserate

haben den größten Erfolg im „Wiesbadener General-Anzeiger“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, weil derselbe in allen Kreisen Wiesbadens und Umgegend als beliebtestes Familienblatt bekannt eingeführt ist.

Locales.

* Wiesbaden, 19. Dezember.

Alltagstypen.

II.

Es war ein nur enger Kreis, der Kreis meiner Bekannten, aus dem ich vorgelesen einige typische Charakterfiguren herausgriff, um sie hier flüchtig zu zeichnen. Das Feld, das ich mir heute wählte, ist allerdings größer und dankbarer. Was es noch „Hauptpersonen“ war und die Tausende einer dunt zusammengekauften Menge sich allabendlich im Park und auf der Wilhelmstraße drängten, da mochte ich mit Vorliebe meine Studien. Und was ich näher beobachten wollte, das sammelte ich. Ich will aus meiner Sammelmappe nun heute einen kleinen Auszug machen, so weit er sich für die Öffentlichkeit eignet.

Nicht alles eignet sich für sie! Vielleicht nicht einmal die Geschichte jener interessanten Schönen in Schwarz. Jedenfalls dunkle Ereignisse! — Niemand weiß, woher sie kam der Fahrt, noch wie ihr Name und Art. Fröhlich und Schreden der verheirateten Frauen, süßen Frauen für die Ehemänner, die täglich dreimal vor ihr gewöhnt werden und Neugier für die jungen Mädchen, die man hinaus-schickt, so oft verlässliche Frauen über sie klatschen müssen. Sie hielt sich sehr reservirt, ihre Kostüme zeigten einen raffinierten Geschmack. Zwei große Brillantkronen an unglücklich kleinen

Einen Vergleich zwischen Herrn Müller und Manoff zu machen wäre unersch. Herr Müller ist ein alttroumierter Künstler, Herr Manoff ist Anfänger auf der Bühne und als solcher hat er seine Aufgabe in ganz ausgezeichneter Weise gelöst. Der strebsame junge Künstler, der zusehends an seiner weiteren künstlerischen Ausbildung arbeitet, nahm sich zunächst an seinem berühmten Kollegen Herrn Müller ein Vorbild an und gab seine Rolle von schauspielerischer Seite ganz in diesem Sinne. Gefänglich ist bei Herrn Manoff das Studium der Tonbildung noch nicht ganz abgeschlossen und damit zusammen fällt eine zu ersiehende noch zu verfeinernde Textausprache. Die Stimme selbst des Herrn Manoff ist kräftig und biegsam und namentlich in der Höhe sehr ausgiebig und wohlklingend. Auch die musikalische Sicherheit des Sängers, welcher den Herrn Bluth überhaupt zum ersten Male sang, verdient Erwähnung.

Herr Dupont hingegen als Fenton machte seine Sache ebenso unzulänglich wie das erste Mal.

An Stelle von Fr. Schwarz, deren Frau Reich immer köstlichen Humor spendet, war heute Fr. Staudigl getreten, ohne dass sie in der Wiedergabe des komischen und schalkhaften Elementes ihre Kollegin erreicht hätte, obwohl sie musikalisch sehr Thätiges bot.

Die Ausföhrung der „Lustigen Weiber“ verlief mit Ausnahme von einigen schleppenden Tempi recht gut und verfehlte namentlich nicht, ihre komischen Wirkungen hervorzubringen.

C. H.

* Kirchen-Concert. Wie schon seit mehreren Jahren fand auch in diesem Jahre am 18. d. Mts. in der Kirche ein Wohlthätigkeits-Concert der Gesellschaft „Dreiklang“ zum Besten hiesiger armer Kinder statt. Der Dirigent des Vereins, unser hochgeschätzter Königl. Concert-

Meister, beschränkt sich darauf, in der Woche sieben neue Solisten zu zeigen. Ihre Roster müssen enorm sein. Ihre Rechnungen sind es auch. Aber sie zählt angeblich pünktlich. Man kann dies leicht erfahren. Denn sie wohnt in einem bescheidenen, aber hübschen, dessen Oberkellner gegenüber all den kleinen Besessenen, die ihr entgegen nach und nach gleichfalls in jenes Hotel übersiedelten, gerne unterfängliche Kunststücke ertheilt. Wertwüthig ist bloß, dass jeder Annäherungsversuch, auch der ehrbarste, erfolglos bleibt. . . . Steptiler behaupten, sie warte noch . . . Ich behaupte, der Hotelbesitzer habe sie engagirt, um die theuren Zimmer seines Hauses zu füllen. . . .

Ich sprach eben vom Oberkellner. Er hat eine Saison in Monte-Carlo servirt, das er nicht vergessen kann. Siecht darum mit-leidig auf Wiesbaden herab, hofft es aber noch in die Höhe zu bringen. . . . Trägt tabellose Wäsche, desgleichen Schittel und Frack-anzug. Wäre bereit, jedes Billig Diätet zu besorgen, ebenso jedes Geheimnis zu verrathen. Aber man nimmt sein Entgegenkommen nur zu wenig in Anspruch. — Stellt man sich durch ein liebens-würdiges Wort gut mit ihm, dann wird er sich bei der table d'hôte randauchens! Denn man kann eine Schüssel so oder so brechen. Auch kann man sie freich füllen lassen. — Der Mann spricht mehrere Sprachen und an einem langweiligen Abend kann man sich mit ihm besser unterhalten, als mit manchem Mitglied des geistreichen „Pub-likums.“

Besonderes Vergnügen bereitet mir jedesmal die eingekil-bete Kranke. Man würde ihr das Reisegeld geben, damit sie wieder nach ihrer Heimath zurückkehre, denn sie distrebitirt das Ver-gnügungs- und Jodeln mit ihren Krankheiten. Und in Wiesbaden kann man doch keine Kranken gebrauchen! — Was das Schlimmste aber ist: Sie findet keine Heilung. Was soll man von unserem Weltbild dann denken? Täglich hat sie eine andere Krankheit, und immer eine sehr feine, complicirte, moderne. Hat einige schlechte me-dizinische Bücher gelesen und ein paar gelehrte Brocken aufgeschnappt, und erzählt bei Tisch von ihren Leiden und allen möglichen Opera-tionen, dass selbst dem nervenstärksten Mann schwach wird. Hat stets einen beneidenswerthen Hunger und während sie von Magentressen er-zählt, zerlegt sie ihren Gansbraten, das es eine wahre Freude ist. Den armen Doktor hat sie in Beschlag genommen und löst ihn unter Umständen auch des Nachts kommen. Er hat vollständig mit ihr zu thun. Zum Glück sind ja die meisten Badegäste Wiesbadens kern-gesund, und brauchen ihn wenig. — Erzählt ihr mal jemand von einem schweren Leiden, das er durchgemacht habe, so unterbricht sie ihn sofort: „Das ist noch gar Nichts! Vor zwei Jahren habe ich — u. i. w.“

Der Badegast — jetzt allerdings flucht meine Feder! Ich weiß, dass der, den ich in diesem Augenblicke im Auge habe, diese Zeilen lesen und lächeln wird. . . . Jovialer alter Herr! Diagnosti-cirt bei jedem Antommen ein ganz kleines Weibchen, das nach dem Gebrauche einiger Bäder unversehens in ein kleines Weibchen wird! Ist immer als dritter Mann zum Stel zu haben. Besondere Merkmal: Trant noch nie einen Becher Roßbrunnen, dafür aber umso mehr Löwenbräu. — Sein einziger Reiz im abgelaufenen Jahre war wohl die einge-bildete Kranke, der er in jedem Falle Aqua destillata mit Himbeersaft verscrieb.

Als Brochürelexemplar figurirt in meiner Rappe der „Eng-länder“, ein hier besonders geschätzter Artikel. Seine — Eigen-arten lassen sich je nach dem Jahrgang bestimmen, d. h. ob jung oder alt. In beiden Fällen betrachtet er sich als der Herr der Situation. Ist er jung, dann bildet seine einzige Sorge der Sport und die Toilette: Morgens Raton-Tennis-Ausgang mit mattfarbenerm Falten-hemd, dann hellgrauer Promenaden-Ausgang und rothbraune Glace-schuhe, Nachmittags Reiz- oder Radfahrtschulm. Im Theater ist er nur in der „Fremdenloge“ zu sehen. Nießes Opernglas, tolltollt erfolgreich mit der Naiven. — Sein Papa hat die liebe Gewohnheit, die Reise-Kappe nicht vom chymaliden Haupt herabzunehmen. Trotz-dem wird er von Einigen bewundert, die sich dienstfertig in seine Nähe drängen und einige englische Broden fassen lassen. Er macht häufig ein gelangweiltes Gesicht und scheint stets noch auf etwas zu warten, vermuthlich darauf, dass die Kurloppelle ihm zu Ehren des „God save the Queen“ anstimme; denn die Fremden soll man ehren. . . . !

Schade, dass es mir am Raume mangelte. Ich würde gerne noch manche typische Erscheinung aus dem Alltagsleben unseres Curortes schildern; so u. A. auch den obligaten, aus Wien importirten Kaffee-lichen Rait und seine Frau Gemahlin. Die Weibchen sehen sehr so zufrieden aus: sein durch jahrelanges angestrengtes Sitzen er-worbener Titel ist der Stolz seines Logis-Wirthes, der den Weibchen rafter als sonst ablieft. Da ist ferner die weibliche Mutter mit ihrer heiratssüchtigen, zweimal täglich die Toi-letten wechselnden Tochter: letztere ein bisschen bleichsüchtig, ein bis-chen unbeholfen, halb Kind, halb Jungfrau, doch zumeist ein ganzer

meister Oscar Bräuner, bürstet ja im Voraus für gute musikalische Leistungen, und so waren auch dieses Mal die kleinen Chöre „Stille Nacht“ und „Es ist ein Ros“ em-pfehlungen für Frauenstimmen, sowie das bekannte „Ave-verum“ von Mozart für gemischten Chor, Streichinstrumente, Orgel von ausgezeichnete Wirkung. Gute Aussprache, reine Intonation und echt künstlerische Akcenturung ist den Ensembleleistungen eigen. Unter den Solisten schätzte zunächst Herrn Kammermusiker Paul für ein sehr schön ge-pieltes Viola-Solo unsere volle Anerkennung, ein von den Herren Kammermusikern Buß, Selze, Weimer, Paul und Bräuner gespieltes Quintett von Mozart brachte eine geradezu feierliche Stimmung hervor. Unter den Leistungen der Mitspieler ist wohl die des Herrn C. La Pierre, Alt für Bariton, „Gott sei mir gnädig“ aus „Paulus“ von Mendelssohn als die beste zu bezeichnen. Warmer Vortrag, deutliche Aussprache ist ihm eigen. Musikalisch dürfte der kühne Sänger etwas sicherer sein. Auch Herr A. Sey-berth brachte „Arioso“ von Righini und „Ave Maria“ von Hauptmann mit schöner Stimme zum Vortrag. Frau von Rissen, mit einer schönen Mezzo-Sopranstimme an-gestattet, sang „Weihnachtsgefang“ von Adam, Frau von Schmid und Frau Elischer brachten zwei Duette von Lassen und Faure zu Gehör, beide Duette gehörten nicht in das sonst so interessante und abwechslungsreiche Programm. Das Schluss des Concertes wurde uns verratthen, dass nicht Frau von Schmid, sondern Frau La Pierre die Sopranstimme in den Duetten gesungen hätte. Sämmtliche Begleitungen und zwei Solonummern wurden durch den Organisten, Herrn Schaus, ausgezeichnet durchgeführt; er dürfte wohl wenig Alva-len hier haben.

Engel. Einige alte Herren, mit sehr wenig Haaren, etwas schwach auf den Füßen, sehr laut sprechend, ungemein galant gegen die Damen, machen sich auch bemerkbar. — Wo fehlt das bejahrte Fräulein, den zahmlosen Hund an der Leine, einen merkwürdigen Hut auf dem Kopf, und ihre Gesellschaftlerin, noch älter, mit einem noch merkwürdigeren Hut; beide sehr spröde und in Gegenwart von Herren mit einem Stich ins Sentimentale. Ferner der junge Mann aus „besserem Hause“, häufig topfleidend, mit Augen wie entzündete Knopflöcher und behaftet mit schädlicher Reizung für billige Cigaretten; das neuvermählte Paar, das sich eben auf der Hochzeitsreise befindet, spät aufstehend, wenig essend, voll schwärmerischer Vorliebe für abgelegene Partyspade; der bemittelte Geschäftsmann mit der großen Familie und der erschöpften kleinen Gattin, und schließlich die unvermeidliche „Freundin“ eines jeden Hauses, einer jeden Familie. Diese ewig freundliche und hinterlistig boshafte, zumeist bejahrte Dame findet sich überhaupt in jeder menschlichen Gemeinschaft, sie hat für Jedermann ein süßes Lächeln, und weiß von Jedermann etwas Böses. Sie ist der leidhaftige „Generalanzeiger“, erscheint aber nicht einmal, sondern zweimal täglich, Verwandle von ihr sollen auch in Wiesbaden existieren.

Einen hätte ich fast ganz vergessen: den weltlichen Kur-gast! — Er wird zumeist in Rollwagen gefahren und bildet die Freude der Kurgäste, den Stolz der Badeverwaltung. Zum Unterschied von Allen Uebrigen ist er nicht zum Vergnügen, sondern wirklich zur Kur in Wiesbaden. Jawohl, auch solche Leute giebt es hier!

v. R.

• Personalien. Die jugendliche Liebhaberin des Hoftheaters in Weimar Frau **Grosz-Rühm-Korj** hat dortigen Mätern zufolge ihre Entlassung genommen und soll von der Intendantin des Wiesbadener Hoftheaters engagiert worden sein. Unseren Informationen zufolge ist diese Nachricht verfehlt. Wie üblich, kann es sich nur um ein vorläufiges Gastspiel der Dame auf Engagement handeln. — Außer Herrn **W. H. Mann**, dessen Engagement wir bereits vorgestern gemeldet haben, ist auch Herr **Paul Wegener** vom Stadttheater in Magdeburg für die hiesige Hofbühne verpflichtet worden. Das Engagement des Herrn Wegener beginnt am 1. September 1901. Um anscheinend verbreiteten Irrthümern vorzubeugen, sei zugleich mitgeteilt, daß Herr Schreiner nicht am 1. September 1900 von hier ausreist, sondern daß derselbe neben Herrn Wegener an der hiesigen königlichen Bühne im Engagement bleiben wird.

• Militärpersonalien. Leutnant Gaertig im Infanterie-Regiment von Gersdorff (Hess.) No. 80 wurde zum Oberleutnant befördert.

• Königliche Schauspiele. Die erste Weihnachts- und Kinder-Vorstellung: „Der Schönheitsmarkt“ und „Hänsel und Gretel“ findet am 23. d. Mts., Nachmittags und — um auch den Kinderbeteiligten die Möglichkeit zu geben, ihren Kleinen eine rechte Weihnachtsfreude zu machen — ausnahmsweise bei kleinen Preisen statt. Außerdem hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei mit auf seinen Platz zu nehmen oder für zwei Kinder eine Karte zu lösen.

J. „Vice-Admiral a. D.“ Ein hiesiges Geschäftshaus verpfändet an auswärtige Personen, bei denen man Interesse für eine bestimmte Sache glaubt voraussetzen zu dürfen, Preislisten, die von einem Circular begleitet sind, das die Unterschriften einer Anzahl hiesiger Herren trägt und zur weiteren Empfehlung des Unternehmens dienen soll. Das ist nun gewiß recht gut und schön, leider ist aber dabei das kleine Malheur passiert, daß einer der Herren Unterzeichner, der einem bürgerlichen Berufe nachgeht, unfreiwillig zum Vice-Admiral a. D. aufrückt. Der also Beförderung mag nicht wenig über das Ansehen verwundert gewesen sein; der betreffende Titel gehört einem Herrn, dessen Name durch irgend welchen Zufall ausblieb, während die Titulatur desselben dem nachfolgenden Herrn zugetheilt wurde. Man mußte den fatalen Irrthum auf sich beruhen lassen, da sonst die ganze große Auflage des Circulars verloren gewesen wäre.

HK Beschleunigung der Güterbeförderung. Bei größeren Güterabfertigungsstellen entstehen dadurch oft erhebliche Unzulänglichkeiten, daß das Stückgut erst in den Abendstunden angeliefert wird. Zur Abhilfe hat die kgl. Eisenbahndirektion vor Jahresfrist für die größeren Stationen des Bezirks angeordnet, daß die zweckmäßigsten Aufgabebereiche für Gil- und Frachtlieferung für die verschiedenen Hauptrichtungen des Verkehrs übersichtlich zusammengestellt und unter gleichzeitiger Angabe der Abgangzeiten der betreffenden Züge durch Aushang, durch Veröffentlichungen in Lokalfaltblättern und unter Umständen auch durch besondere Mittheilung an die größeren Versender bekannt gemacht werden. Diese Bekanntgabe hat seither leider nicht die wünschenswerthe Beachtung gefunden. Ein geringer Erfolg ist nur auf einzelnen kleineren Stationen zu verzeichnen; auf den größeren Stationen erfolgt die Auslieferung der Stückgüter seitens der bedeutenderen Versender namentlich der Expeditoren nach wie vor größtentheils in den Abendstunden. Gleichwohl sind die in Frage kommenden Abfertigungsstellen angewiesen, die angeordnete Einrichtung unter Berücksichtigung aller Aenderungen in den Beförderungsvorschriften und Fahrplänen auch fernerhin beizubehalten. Alle Geschäfte werden im eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, die Auslieferung der Güter während des Tages — möglichst entsprechend dem Güterzugfahrplan — zur Beschleunigung der Güterbeförderung vornehmen zu wollen.

J. Wie oft Postkarten verschwinden. Mancher hatte wohl schon über das Verschwinden bzw. den Nichtempfang von Postkarten zu klagen, ein Umstand, der mitunter recht unangenehm werden kann. Die Ursache dieser Erscheinung liegt häufig im Verschicken der Karten in

Drucksachen, die unrechtmäßig, bzw. unfreiwilligen Empfänger geben dieselben der Post nicht immer zurück. Eine von Leipzig nach Wiesbaden bestimmte Karte geriet kürzlich in einer Drucksache nach einem ungarischen Städtchen und kam dadurch erst mit mehrtägiger Verspätung an ihren Bestimmungsort. Immer noch besser als der Nichtempfang. Angesichts des großen Drucksachenverkehrs ist dringend zu wünschen, daß hier in Wiesbaden Drucksachen — und dies kommt aus Bequemlichkeit sehr häufig vor — nicht in die für Briefe bestimmten Kästen der Postämter geworfen werden. In den letzten Tagen erwies sich beispielsweise der für gewöhnliche Briefe und Postkarten bestimmte Einwurf an einem der hiesigen Postämter überfüllt mit offenen Drucksachen unter Couverts. Natürlich kam in solchen Fällen das Verschwinden von Postkarten nicht als Wunder betrachtet werden.

Die einzige Schirmfabrik am Platze, die jeden Schirm selbst fabricirt und daher die billigsten und besten Schirme in grösster Auswahl auf Lager hat, befindet sich

945

23 Goldgasse 23, Ecke Langgasse.

Peter Kindshofen,

vorm. Franz Fischbach.

• Am Weihnachtsabend wird in manchen Gegenden Deutschlands allerlei Mummentanz getrieben, der an das Feste erinnert, an das große Winterfest, das bei den alten Germanen ursprünglich den Seelen der Verstorbenen gewidmet war, die nach dem Volksglauben um die Winter Sonnenwende ihren Umzug hielten und an Schmaus und Gelagen theilnahmen. An die Stelle des Fests trat später unter christlichem Weihnachtsfest. Hier sei eine der Sitten geschildert. Ist eine Gesellschaft zur Feier des heiligen Abends in der feierlich geschmückten Weihnachtsstube beisammen, so wird plötzlich von außen mit großer Kraft an die Thüre geklopft und gleichzeitig mit diesem Lärm wird ein umfangreiches Paket in das Zimmer geworfen. Das Paket trägt die Adresse eines Mitgliedes der versammelten Gesellschaft. Will der Adressat es öffnen und ist er die schützende Hülle, so kommt eine neue Verschönerung und Umhüllung zum Vorschein, die mit einer anderen Adresse versehen ist. Ist der neue Adressat die Verpackung, so zeigt sich den erstaunten Blicken eine dritte Umhüllung mit wiederum gewechselter Adresse, und so wandert unter Scherz und Lachen und in stets gesteigerter Spannung das geheimnißvolle Paket von Hand zu Hand, wird bei jedem neuen Besitzer kleiner, bis es endlich als nur wenige Zoll großes Schächtelchen in die Hände dessen kommt, für den es bestimmt ist. Der fröhliche Kampf und die heitere Spannung sind in vielen Fällen das Werthvollste an der Gabe, besonders wenn den jedesmaligen neuen Adressen noch kleine Spott- oder Scherzgedichte beigelegt sind.

• Verehrlicher Hausbesitzer!

Vor Deinem Grundstück
Liegt ein
Streu — 's ist kein Kunststück —
Mit Fleiß
Auch darauf!
Sollst purzeln Junge und Alte
Und warst nur, balde
Purzelst Du auch!

• Ungewohnte Wintergäste. Es darf wohl als eine auffallende Erscheinung bezeichnet werden, daß sich noch jetzt in der Gegend des unteren Main große Flüge von Störchen zeigen, die namentlich in dem Röhricht am Main ihr Winterquartier aufgeschlagen. Auch verschiedene Arten von Wasserhühnern, die uns sonst im Spätherbst regelmäßig verlassen, um wärmere Gegenden aufzusuchen, sind hiergeblieben und fristen nun in dem vereisten Main ein kümmerliches Dasein. Man möchte fast meinen, daß die genannten Vögel durch den gelinden Winter der letzten Jahre verleitet und jetzt in des Wortes eigentlicher Bedeutung „aufs Eis geführt“ sind.

• Residenztheater. Die Proben zu dem neuen Schwank: „Blas den Frauen“ finden täglich statt, derselbe gelangt am 2. Weihnachtstages zur erstmaligen Aufführung, während „Der Probefandidat“ am 1. Weihnachtstages bereits zum fünften Male in Scene geht. Am 21. und 22. Dez. finden, wie bereits erwähnt die Gastspiele der „La Ronlotte“ statt.

• Etablissement Walschalla. Im Grand Restaurant finden in dieser Woche allabendlich Frei-Concerte der Theaterkapelle statt. Die Vorstellungen werden am ersten Weihnachtstages wieder aufgenommen.

• Der Krieger- und Militär-Verein feiert am 1. Januar 1900, Abends 8 Uhr im Saale des Rath. Vereinshauses, Dohlemerstraße 24 sein diesjähriges Weihnachtstfest und gleichzeitig das 20. Stiftungsfest. Die Proben zu den Musik- und Theateraufführungen sind in vollem Gange und ein ungemein abwechslungsreiches Programm wird für die Unterhaltung der Gäste sorgen. An die Aufführungen

wird sich eine reichhaltige Verlosung und an diese, wie üblich, der Tanz schließen. Die Feste des Krieger- und Militärvereins erfreuen sich stets großer Beliebtheit und dürfte auch das diesmalige Doppelfest einer regen Theilnahme erfreuen, zumal die Vorbereitungen dieses Mal ganz besonderes Interessantes versprechen.

• Schwer verunglückt ist gestern Nachmittag der Fuhrmann **Kaiser** aus Raurob, der aus Sonnenberg Eis per Wagen abzuholen hatte. Als er sich an den Pferden zu schaffen machte, schlug eines der Thiere mit dem Hufe aus und schleuderte den Mann zu Boden. In demselben Augenblick zogen die Pferde aber auch an dem schweren Lastwagen an, der nun über den am Boden liegenden hinwegfuhr. Die Räder gingen über Brust und Schenkel und führten dem Verunglückten sehr schwere Verletzungen zu. Kaiser ist erst 18 Jahre alt und steht in Diensten bei dem Fuhrunternehmer **Waller-Wiesbaden**. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Ferner ist bei den Bauarbeiten an der neuen Straßenbahnlinie in der Rheinstraße gestern Nachmittag ein junger Hilfsarbeiter verunglückt. Die Leute luden Schienen ab. Eine derselben fiel dem Arbeiter auf den Arm und verletzte ihn schwer. Der Verunglückte wollte sich zu Fuß nach seiner Wohnung begeben, wurde aber auf der Wilhelmstraße infolge der Schmerzen ohnmächtig und mußte sodann mittels Droßche weitertransportiert werden.

• Todesfall. Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde heute Nacht der Fuhrwerksbesitzer Herr **Georg Berger**. Der Verstorbene, der erst im 32. Lebensjahre stand, wurde vom Schläge getroffen. Herr Berger war gestern Abend noch in seiner Stammsneipe. Als die Gattin heute Morgen den anscheinend Schlafenden wecken wollte, fand sie einen Todten.

• Das gestrige Erdbeben, von dem wir in der letzten Nummer bereits Mittheilungen machten wurde in Wiesbaden, Frankfurt, Mainz und in einer ganzen Anzahl nassauischer und hessischer Orte beobachtet. Der Stoß dauerte 2—3 Sekunden.

• Eisenbahnunfall. Bei dem hier um 6 Uhr 18 Min. abgehenden Personenzug Nr. 320 wurden während der Fahrt, zwischen Kurde-Kastel, von einem entgegengesetzten Güterzuge, an dem eine Thüre offen stand, eine große Anzahl Handgriffe abgerissen. Zum Glück kam Niemand zu Schaden.

• Eine gefährliche Schlägerei entstand gestern in einer Bierwirtschaft in der Wegergasse zwischen zwei Fleischergehilfen und zwei Zuhältern. Die Fleischer griffen alsbald zu ihren Taschenmessern und nur mit Mühe gelang es den Dazwischentreitenden, Blutvergießen zu vermeiden.

• Tageskalender für Donnerstag. Königliche Schauspiele: Anfang 7 Uhr „Das Glück des Eremiten“. — Residenztheater: Anf. 7 Uhr: Erstes Gastspiel der französischen Gesellschaft „La Ronlotte“. — Kurhaus: 4 und 8 Uhr Abonnements-Concerte. — Walschalla: Weihnachts-Ferien. — Reichshallen: 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. — Bürgeraal: Anf. 8 Uhr Spezialitäten-Vorstellung.

Gemeinsame Ordinationskassen: Bureau Luise-straße 22p. Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9; Dr. Dänischmann, Schwalbacherstraße 25; Dr. H. K. Kirchgasse 29; Dr. Heymann, Kirchgasse 8; Dr. Jungermann, Langgasse 31; Dr. Zahnstein, Friedrichstr. 40; Dr. Meyer, Friedrichstraße 39; Dr. Schranl, Rheinstraße 40. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Krauer, Wilhelmstraße 12; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden: Dr. Räder, jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19; Sclinder, Mauritiuststr. 10; Wolf, Michaelsberg 2; Rastau und Hellschläger: Klein, Reugasse 22; Schweibacher, Michaelsberg 16; Matthes, Schwalbacherstraße 3. Massenge: Frau Frede, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Reugasse 15; für Bandagen etc.: Firma A. Stoh, Sanitätsmagazin, Lannusstraße 2; für Medizin und dergl.: sämtliche Apotheken hier.

Telegramme und letzte Nachrichten.

• Berlin, 20. Dezember. Wie aus Lissabon berichtet wird, wurde der verantwortliche Redakteur der Deutsch-Portugiesischen Warte, **Arthur Eggers**, wegen Verleumdung zweier Beamten der Civil-Verwaltung, begangen durch einen Artikel mit der Ueberschrift: „Monopol-Wirtschaft zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurtheilt.“ Gegen dieses Urtheil wurde sofort Revision eingelegt.

• Detmold, 20. Dezember. Der Minister **Rieschke** von Wiskau hat seine Entlassung nachgesucht. Als sein Nachfolger wird der erste Staatsanwalt **Geiseler** genannt.

• Wien, 20. Dezember. Aus dem Kronrath verlaute, Graf **Clary** habe dem Kaiser erklärt, es sei eine Unmöglichkeit, die Staatsnothwendigkeiten bis zum 1. Januar auf parlamentarischen Wege zu erledigen, weshalb er seine Mission für beendet betrachte. Der Cabinetwechsel wird Freitag erwartet, dürfte aber doch erst nach Weihnachten erfolgen, da sich der Kaiser die endgültige Entscheidung vorbehalten. Es verlaute bestimmt, Wittel werde Ministerpräsident werden.

• Wien, 20. Dezember. Die Neue Freie Presse bestätigt, daß das Ergebniß des gestrigen Kronraths die Demission des Cabinets **Clary** sei und daß der Eisenbahnminister **Wittel** das Haupt der neuen Regierung sein werde. In parlamentarischen Kreisen behauptet man, daß das neue Cabinet keinen Systemwechsel bedeute. Derselben Blatte zufolge wird das neue Cabinet sofort den Reichsrath vertragen.

• London, 20. Dezember. Einem auswärtigen Berichters Ratter gegenüber erklärte ein Generalstabs-Offizier, die einzige Ursache der bisher erlittenen Niederlagen der englischen Truppen sei in dem Ehrgeiz und in der Selbstsucht der höheren Offiziere zu suchen, welche die einzelnen Truppenkörper befehligen. Sie alle wollten sich durch eine glänzende Thatleistung hervorheben und unterschätzten dabei den Gegner. General Buller war persönlich gegen die Entsetzung von Rasefing und Kimberley und habe offiziell erklärt, es sei ein nie wieder gut zu machender Fehler, 20 000 Mann der Befreiung Cecil Rhodes zu opfern.

• London, 20. Dezember. Die Wälder theilen mit, daß auch

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugraben! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Dennenberg-Seide“ für Blousen u. Roben, v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — Eigene Fabrik auf deutschem Gebiet.

Nur 1, wenn direkt von mir bezogen!

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich

Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

20 105

Foulard-Seiden-Robe Mk. 13.80

In letzter Stunde

des herannahenden Weihnachtsfestes verkünden Sie es nicht, die bei-
spielloos dastehenden Vortheile meines Unternehmens bei einem Kaufe
irgend welcher Art in Rechnung zu ziehen. Sie werden zu der Ueber-
zeugung gelangen, dass nur

206/31

ein

Credithaus existirt, das vermöge seines unvergleichlichen Umsatzes eine
staunenswerthe Billigkeit mit ausgesprochener Coulanz vereinigt. Eine
überraschende Auswahl in den erdenklichsten Dingen, einfachen wie
eleganten Genres, von denen sich ein jedes zum

Weihnachts- Geschenk

eignet. Wenn Sie den Unterschied eines schlechtweg benannten Ab-
zahlungsgeschäftes mit einem geradezu grossartigen Credithause
frappierend sehen wollen, so besuchen Sie das einzig dastehende, dem
Zeitgeiste entsprechende

Waaren- u. Möbel-Credithaus

J. Jttmann,

Wiesbaden, Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Etage.

Großes
Korware,



Kinderwagen
und

Puppenwagen-Magazin
L. Korn Wwe.,

1108

10. Neugasse 10. — Ecke der H. Kirchgasse. — 16. Neugasse 16.

Als sehr praktische Weihnachtsgeschenke
für Erwachsene:

Bequeme Ruhesessel von 6 Mk. an, Blumentische von 4 Mk. an,
Nachtische von 60 Pfg. an, Papierkörbe von 1 Mk. an, Roten-
bänder von 4 Mk. an, Badepuff von 2.50 Mk. an, Markt-
körbe, groß, 1. u. 2. Klasse, 1. u. 2. Klasse.

Allenliebste Sachen für Christbaum-Ver-
loosungen.

Für Kinder: Puppenwagen, Sportwagen, Bettchen, Stühl-
chen, Puppenkörbchen, Spielkörbe, Nachtische, alles zu billigen Preisen.

Bitte um Beachtung meiner 3 Schaufenster.

Am 24. Dezember, Abends, findet

Schluss meines Ausverkaufes

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen statt und lade
ich zur Benützung dieser äußerst günstigen nicht wieder.
kehrenden Gelegenheit herzlich ein

P. A. Stoss,

Medicinisches Waarenhaus und Gummiabfabrikate.
Lannuistraße 2.

Weihnachtsmarkt.

Meiner verehrten Kundschaft und einem gebieten Publikum von Wiesbaden und Umgegend
zu gef. Nachricht, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einer großen Sendung Thüringer
Glaswaren (Christbaumschmuck) daher zum Weihnachtsmarkt hinterm Rathhaus eingetroffen bin.
Da mein Lager nur aus Neuheiten besteht, so mache ich besonders darauf aufmerksam. We-
gen der Größe meines Lagers kann ich die Preise nicht alle anführen und offerire den Carton
12 Stück enthaltend von 15 Pfg. an, ferner Engel, in allen Größen, Lametta in allen Far-
ben, Lichter u. Lichterhalter, Wachskerzen u. f. w., Christbaumschnee (unverderb-
lich) das ganze Packt 10 Pfg. Bloche ganz besonders auf meine beliebten Bonneten in 15
verschiedenen Sorten aufmerksam.
Meine Bude befindet sich vis-à-vis der Stadt. Feuerwache und ist mit Bude Nr. 14 versehen.
NB. Man bittet genau auf die Firma zu achten.

1062

Hochachtungsvoll

Wilhelm Urban.

Herm. Vogelsang,

Maler und Lackierer,

sowie

Atelier für Schildermalerei; Lieferung von Holz-, Glas- u. Metallbuchstaben,

21 Webergasse 21

21 Webergasse 21.

Auch 27 Nerostraße 27 werden Aufträge entgegengenommen.
Sämtliche Arbeiten werden unter Garantie ausgeführt. — In Referenzen stehen
bereitwillig zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Mit Hochachtung

Herm. Vogelsang, 21 Webergasse 21

Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß mein lieber

Vater

Philipp Wagner

gestorben ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 2 Uhr

statt.

1162

Katharine Wagner.

Für Feiertage

empfehle mein Weinlager, direkt bezogene Ungarische,
Spanische und Portugieser, sowie deutsche Roth-
und Weißweine zu billigen Preisen.

879

Reinheit garantiert.

Anton Kanne,

10 Nerostraße 10.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Gesucht

fehl. möbl. Zimmer ev. m. halber
ob. ganzer Pension. 1032
Gef. Off. u. G. J. 100 an
die Exp. d. Bl.

Vermietungen.

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des
Kaiser Friedrich-Ring
und Dranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 8
Zimmern mit allem Zubehör auf
sogleich zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchgasse 13,
1. Etage. 4045

6 Zimmer.

Kaiser Friedrich-Ring 92
eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer,
Küche, Badzimmer, zu vermieten.
5075

5 Zimmer.

Mauritiusstraße 8 ist per
1. April 1900 eine schöne 4-
ob. 5-Zimmer-Wohnung zu verm.
Näh. daselbst i. d. Exp. 1498

2 Zimmer.

Eine Wohnung
zu vermieten. 8197
Bierstadt, Dammstr. bei Schiff.

Möblierte Zimmer.

Adlerstr. 18, 3. Et. rechts,
reine Arbeiter gute billige
Kost u. Logis. 5382

Frankenstr. 1 1. Et. r.

ein einl. und ein hochleg. möbl.
Zimmer zu vermieten. 8199

Angehende Arbeiter erhalten gute
Kost und Logis. 5328

Näherstr. 11 Edd. 2. St.

Für einzelne Person ein großes
unmühtiges Zimmer sof.
zu verm. Mauritiusstr. 8, I. L. 2642

Mauritiusstr. 21 (Ecke Neugasse)
1 St., ev. ein nur reinlicher
Arbeiter bill. Kost u. Logis. 5385

Philippstraße 25

ist ein schönes, großes möbliertes
Zimmer mit 2 Betten billig zu
vermieten. Näh. daselbst. 5042
Freiwillige rechts.

Roonstraße 15, 2. St. ein

schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 5994

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 5428

Welfstraße 19 part.

Pension

Für alleinlebende christliche Mädchen
jeder Konfession. 5364
Monatlich 35-40 Mk. bei so-
mmerlicher Pension.

Dietrich Götter.

Bei einer älteren, alleinlebenden
Wittwe können 1 ob. 2 anstän-
digen gemüthliches Heim haben.
Näh. i. d. Exp. d. Bl. 5413

Läden.

Ein kleiner Laden im Centrum
der Stadt, per 1. April 1900,
zu vermieten. Näh. Mauritius-
straße 8, I. links. 2486

Werkstätten etc.

Dranienstraße 31
große, helle Werkstätte mit kleiner
Dachwohnung, oder beide getrennt,
sogleich zu verm. Näh. Hinterhaus
bei Lang. 5306

Rheinstraße 48

Part., großer Lagerplatz zu ver-
mieten. 840

Arbeitsnachweis

Stellen-Gesuche.

Ein gebildetes Fräulein, welche
allen Anforderungen eines fei-
nen Haushaltes gewachsen ist, sucht
als Leiterin eines solchen oder auch
eines Begleiters, Stellung.
Gef. Offert. unt. A. E. postla-
gernd Hirschberg Schlef. 199/41

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Annoncen-Aquiseur für ein
voriglich eingeführtes Fach-
blatt bei gutem Verdienst gesucht.
Off. u. D. 8207 a. die Exp.

Colporteur und Reisende

bei höchster Provision und
großem Verdienst sucht 4748

R. Eisenbrunn,
Buchhandlung, Emserstr. 19, III.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 19

ausführliche Berufsberatung

Näherer für Männer.

Arbeit finden:

2 Dreher, Holz.

2 Schlosser — 2 Schmiede

4 Schneider — 5 Schuhmacher

1 Urmacher

1 Hausknecht

2 Herrschaftsdienner.

1 Schneider

1 Krankenschwester.

Arbeit suchen:

3 Dreher, Eisen.

3 Friseur — 4 Gärtner

5 Hausknecht — 5 Köche

4 Maler — 6 Malermeister

6 Radierer — 5 Tischler

3 Maurer — 2 Sattler

6 Schlosser — 4 Tischler

4 Friseur — 3 Schmiede

5 Schneider

10 Schneider — 2 Schuhmacher

8 Spengler — 4 Tapetier

4 Kasser — 5 Bureaugehülfen

6 Bureaugehülfen

10 Hausknechte

5 Herrschaftsdienner

4 Kasser — 8 Fuhrknechte

3 Herrschaftsdienner

10 Fabrikarbeiter

20 Tagelöhner — 20 Arbeiter

4 Krankenschwester

Weibliche Personen.

Ein junges, braves Mädchen
gesucht, Kirchgasse 13, eine Etage
hoch. 6301

Ein junges braves Mädchen zu
Kinder gesucht. Sonnenberg,
Wiesbadenerstr., Villa Regina. 8193

Weiß, Bunt- und Gold-

stickerei besorgt prompt und
billig Frau Ott Schanz. 6. 7. 2
7118

Costume, Jaquetts

und
Korsetts werden elegant u. billig
angefertigt bei **R. Gensleben**,
Kirchgasse 32, II. L. 8024

Billards werden übergeben, sowie
sämtl. Möbel poliert (mit fein)
Gadenstraße 24, A. 626

Große Siebengebirgs-Geld-Lotterie

Ziehung 29. Januar. 15 000 Geldgewinne. — Hauptgewinn 125 000 Mk. 1/2 Preis 62 500 Mk. 1/4 Preis 31 250 Mk. 1/8 Preis 15 625 Mk. 1/16 Preis 7 812 1/2 Mk. 1/32 Preis 3 906 1/4 Mk. 1/64 Preis 1 953 1/8 Mk. 1/128 Preis 976 1/4 Mk. 1/256 Preis 488 1/4 Mk. 1/512 Preis 244 1/4 Mk. 1/1024 Preis 122 1/4 Mk. 1/2048 Preis 61 1/4 Mk. 1/4096 Preis 30 5/8 Mk. 1/8192 Preis 15 2/8 Mk. 1/16384 Preis 7 5/8 Mk. 1/32768 Preis 3 7/8 Mk. 1/65536 Preis 1 8/8 Mk. 1/131072 Preis 9/8 Mk. 1/262144 Preis 4 3/8 Mk. 1/524288 Preis 2 1/8 Mk. 1/1048576 Preis 1 1/8 Mk. 1/2097152 Preis 5/8 Mk. 1/4194304 Preis 2/8 Mk. 1/8388608 Preis 1/8 Mk. 1/16777216 Preis 1/16 Mk. 1/33554432 Preis 1/32 Mk. 1/67108864 Preis 1/64 Mk. 1/134217728 Preis 1/128 Mk. 1/268435456 Preis 1/256 Mk. 1/536870912 Preis 1/512 Mk. 1/1073741824 Preis 1/1024 Mk. 1/2147483648 Preis 1/2048 Mk. 1/4294967296 Preis 1/4096 Mk. 1/8589934592 Preis 1/8192 Mk. 1/17179869184 Preis 1/16384 Mk. 1/34359738368 Preis 1/32768 Mk. 1/68719476736 Preis 1/65536 Mk. 1/137438953472 Preis 1/131072 Mk. 1/274877906944 Preis 1/262144 Mk. 1/549755813888 Preis 1/524288 Mk. 1/1099511627776 Preis 1/1048576 Mk. 1/2199023255552 Preis 1/2097152 Mk. 1/4398046511104 Preis 1/4194304 Mk. 1/8796093022208 Preis 1/8388608 Mk. 1/17592186044416 Preis 1/16777216 Mk. 1/35184372088832 Preis 1/33554432 Mk. 1/70368744177664 Preis 1/67108864 Mk. 1/140737488355328 Preis 1/134217728 Mk. 1/281474976710656 Preis 1/268435456 Mk. 1/562949953421312 Preis 1/536870912 Mk. 1/1125899906842624 Preis 1/1073741824 Mk. 1/2251799813685248 Preis 1/2147483648 Mk. 1/4503599627370496 Preis 1/4294967296 Mk. 1/9007199254740992 Preis 1/8589934592 Mk. 1/18014398509481984 Preis 1/17179869184 Mk. 1/36028797018963968 Preis 1/34359738368 Mk. 1/72057594037927936 Preis 1/68719476736 Mk. 1/144115188075855872 Preis 1/137438953472 Mk. 1/288230376151711744 Preis 1/274877906944 Mk. 1/576460752303423488 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1152921504606846976 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/2305843009213693952 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/4611686018427387904 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/9223372036854775808 Preis 1/8796093022208 Mk. 1/18446744073709551616 Preis 1/17592186044416 Mk. 1/36893488147419103232 Preis 1/35184372088832 Mk. 1/73786976294838206464 Preis 1/68719476736 Mk. 1/147573952589676412928 Preis 1/137438953472 Mk. 1/295147905179352825856 Preis 1/274877906944 Mk. 1/590295810358705651712 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1180591620717411303424 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/2361183241434822606848 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/4722366482869645213696 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/9444732965739290427392 Preis 1/8589934592 Mk. 1/18889465931478580854784 Preis 1/17179869184 Mk. 1/37778931862957161709568 Preis 1/34359738368 Mk. 1/75557863725914323419136 Preis 1/68719476736 Mk. 1/151115727451828646838272 Preis 1/137438953472 Mk. 1/302231454903657293676544 Preis 1/274877906944 Mk. 1/604462909807314587353088 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1208925819614629174706176 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/2417851639229258349412352 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/4835703278458516698824704 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/9671406556917033397649408 Preis 1/8589934592 Mk. 1/19342813113834066795298816 Preis 1/17179869184 Mk. 1/38685626227668133590597632 Preis 1/34359738368 Mk. 1/77371252455336267181195264 Preis 1/68719476736 Mk. 1/154742504910672534362390528 Preis 1/137438953472 Mk. 1/309485009821345068724781056 Preis 1/274877906944 Mk. 1/618970019642690137449562112 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1237940039285380274899124224 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/2475880078570760549798248448 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/4951760157141521099596496896 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/9903520314283042199192993792 Preis 1/8589934592 Mk. 1/19807040628566084398385987584 Preis 1/17179869184 Mk. 1/39614081257132168796771975168 Preis 1/34359738368 Mk. 1/79228162514264337593543950336 Preis 1/68719476736 Mk. 1/158456325028528675187087900672 Preis 1/137438953472 Mk. 1/316912650057057350374175801344 Preis 1/274877906944 Mk. 1/633825300114114700748351602688 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1267650600228229401496703205376 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/2535301200456458802993406410752 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/5070602400912917605986812821504 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/10141204801825835211973625643008 Preis 1/8589934592 Mk. 1/20282409603651670423947251286016 Preis 1/17179869184 Mk. 1/40564819207303340847894502572032 Preis 1/34359738368 Mk. 1/81129638414606681695789005144064 Preis 1/68719476736 Mk. 1/162259276829213363391578010288128 Preis 1/137438953472 Mk. 1/324518553658426726783156020576256 Preis 1/274877906944 Mk. 1/649037107316853453566312041152512 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1298074214633706907132624082305024 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/2596148429267413814265248164610048 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/5192296858534827628530496329220096 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/10384593717069655257060992658440192 Preis 1/8589934592 Mk. 1/20769187434139310514121985316880384 Preis 1/17179869184 Mk. 1/41538374868278621028243970633760768 Preis 1/34359738368 Mk. 1/83076749736557242056487941267521536 Preis 1/68719476736 Mk. 1/166153499473114484112975882535043072 Preis 1/137438953472 Mk. 1/332306998946228968225951765070086144 Preis 1/274877906944 Mk. 1/664613997892457936451903530140172288 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1329227995784915872903807060280344576 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/2658455991569831745807614120560689152 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/5316911983139663491615228241121378304 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/10633823966279326983230456482242756608 Preis 1/8589934592 Mk. 1/21267647932558653966460912964485513216 Preis 1/17179869184 Mk. 1/42535295865117307932921825928971026432 Preis 1/34359738368 Mk. 1/85070591730234615865843651857942052864 Preis 1/68719476736 Mk. 1/17014118346046923173168730371588410528 Preis 1/137438953472 Mk. 1/34028236692093846346337460743176821056 Preis 1/274877906944 Mk. 1/68056473384187692692674921486353642112 Preis 1/549755813888 Mk. 1/136112946768375385385349842972707284224 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/272225893536750770770699685945414564448 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/544451787073501541541399371890829128896 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/1088903574147003083082798743781658257792 Preis 1/8589934592 Mk. 1/2177807148294006166165597487563316515584 Preis 1/17179869184 Mk. 1/4355614296588012332331194975126633031168 Preis 1/34359738368 Mk. 1/8711228593176024664662389950253266062336 Preis 1/68719476736 Mk. 1/17422457186352049329324779900506521244736 Preis 1/137438953472 Mk. 1/34844914372704098658649559801013042489472 Preis 1/274877906944 Mk. 1/69689828745408197317299119602026084978944 Preis 1/549755813888 Mk. 1/139379657490816394634598239204052169957888 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/278759314981632789269196478408104339915776 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/557518629963265578538392956816208679831552 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/111503725992653115707678591363241739766304 Preis 1/8589934592 Mk. 1/223007451985306231415357182726483469532608 Preis 1/17179869184 Mk. 1/446014903970612462830714365452966939065216 Preis 1/34359738368 Mk. 1/892029807941224925661428730905933878130432 Preis 1/68719476736 Mk. 1/1784059615882449851322857461811867756260864 Preis 1/137438953472 Mk. 1/3568119231764899702645714923623735512521728 Preis 1/274877906944 Mk. 1/7136238463529799405291429847247471025043456 Preis 1/549755813888 Mk. 1/14272476927059598810582859694494942050086912 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/28544953854119197621165719388989884100173824 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/5708990770823839524233143877797976820034656 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/11417981541647679048466287755595953640069312 Preis 1/8589934592 Mk. 1/22835963083295358096932575511191907280138624 Preis 1/17179869184 Mk. 1/45671926166590716193865151022383814560277248 Preis 1/34359738368 Mk. 1/91343852333181432387730302044767629120554496 Preis 1/68719476736 Mk. 1/182687704666362864775460604089535258241109952 Preis 1/137438953472 Mk. 1/365375409332725729550921208179070516482219904 Preis 1/274877906944 Mk. 1/730750818665451459101842416358141032964439808 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1461501637330902918203684832716282065928879616 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/2923003274661805836407369665432564131857759232 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/5846006549323611672814739330865128263715518464 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/11692013098647223345629478661730256527431036928 Preis 1/8589934592 Mk. 1/23384026197294446691258957323460513054862073856 Preis 1/17179869184 Mk. 1/46768052394588893382517914646921026109724147712 Preis 1/34359738368 Mk. 1/93536104789177786765035829293842052219448295424 Preis 1/68719476736 Mk. 1/187072209578355573530071658587684104398895790848 Preis 1/137438953472 Mk. 1/374144419156711147060143317175368208797791581696 Preis 1/274877906944 Mk. 1/748288838313422294120286634350736417595583163392 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1496577676626844588240573268701472835191166366784 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/2993155353253689176481146537402945670382332733568 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/5986310706507378352962293074805891340764665467136 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/11972621413014756705924586149611782681529330934272 Preis 1/8589934592 Mk. 1/23945242826029513411849172299223565363058661868544 Preis 1/17179869184 Mk. 1/47890485652059026823698344598447130726117323737088 Preis 1/34359738368 Mk. 1/95780971304118053647396689196894261452234675474176 Preis 1/68719476736 Mk. 1/19156194260823610729479337839378852290446935094832 Preis 1/137438953472 Mk. 1/383123885216472214589586756787577045808938701097664 Preis 1/274877906944 Mk. 1/766247770432944429179173513575154091617877402195328 Preis 1/549755813888 Mk. 1/153249554086588885835834702715030818323575480439072 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/306499108173177771671669405430061636447150960878144 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/612998216346355543343338810860123272894301921756288 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/1225996432692711086686677621720246545788603843512512 Preis 1/8589934592 Mk. 1/2451992865385422173373355243440493091577207687025024 Preis 1/17179869184 Mk. 1/4903985730770844346746710486880986183154415374050048 Preis 1/34359738368 Mk. 1/9807971461541688693493420973761972366308830748100096 Preis 1/68719476736 Mk. 1/19615942923083377386986841947523944732617614961600192 Preis 1/137438953472 Mk. 1/39231885846166754773973683895047889465235229923200384 Preis 1/274877906944 Mk. 1/78463771692333509547947367790095779330470459846400768 Preis 1/549755813888 Mk. 1/156927543384667019095894735580191558660940919692801536 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/31385508676933403819178947116038311732188183938563072 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/62771017353866807638357894232076623464376367877126144 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/125542034707733615276715788464152446927532735754252288 Preis 1/8589934592 Mk. 1/251084069415467230553431576928304893855065471508504576 Preis 1/17179869184 Mk. 1/50216813883093446110686315385660978771013109420100912 Preis 1/34359738368 Mk. 1/100433627766186892221372630771321575420222188400201824 Preis 1/68719476736 Mk. 1/200867255532373784442745261542643150840444376800403648 Preis 1/137438953472 Mk. 1/401734511064747568885490523085286301680888753600807392 Preis 1/274877906944 Mk. 1/803469022129495137770981046170572603361777507201614784 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1606938044258990275541962092341145206723555014403229696 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/3213876088517980551083924184682290413447110028806459392 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/6427752177035961102167848369364580826894220057612918784 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/12855504354071922204335696738729161653788440115225837568 Preis 1/8589934592 Mk. 1/25711008708143844408671393477458323307576880230451675136 Preis 1/17179869184 Mk. 1/51422017416287688817342786954916646615153760460903350272 Preis 1/34359738368 Mk. 1/102844034832575377634685573909833293230307320920806700544 Preis 1/68719476736 Mk. 1/205688069665150755269371147819666586460614641841613401088 Preis 1/137438953472 Mk. 1/411376139330301510538742295639333172921229283682226802176 Preis 1/274877906944 Mk. 1/822752278660603021077484591278666345842458567364453604352 Preis 1/549755813888 Mk. 1/1645504557321206042154969182557332691684917134728910710704 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/329100911464241208430993836511466538336983426945821421440 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/658201822928482416861987673022933076673966853891642842880 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/131640364585696483372397534604586615334793370778328568576 Preis 1/8589934592 Mk. 1/263280729171392966744795069209173230669586741556657137152 Preis 1/17179869184 Mk. 1/526561458342785933489590138418346461339173483113314274304 Preis 1/34359738368 Mk. 1/1053122916685571866979180276836692922678346966226628548608 Preis 1/68719476736 Mk. 1/2106245833371143733958360553673385845356693932453257097216 Preis 1/137438953472 Mk. 1/4212491666742287467916721107346771690713387864906514194432 Preis 1/274877906944 Mk. 1/8424983333484574935833442214693543381426775729813028388864 Preis 1/549755813888 Mk. 1/16849966668969149871666884429387086762853551459626056777728 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/33699933337938299743333768858774173525707102919252113555456 Preis 1/2199023255552 Mk. 1/67399866675876599486667537717548347051414205838504227110912 Preis 1/4398046511104 Mk. 1/134799733351753198973335075435086944102828211677008454221824 Preis 1/8589934592 Mk. 1/269599466703506397946670150870173888205656423354016908443648 Preis 1/17179869184 Mk. 1/539198933407012795893340301740347776411312846708033816887296 Preis 1/34359738368 Mk. 1/1078397866814025591786680603480695528222625734016067633774592 Preis 1/68719476736 Mk. 1/2156795733628051183573361206961391056445251468032135267549184 Preis 1/137438953472 Mk. 1/4313591467256102367146722413922782112890502936064270535098368 Preis 1/274877906944 Mk. 1/8627182934512204734293444827845564225781005872128541070196736 Preis 1/549755813888 Mk. 1/17254365869024409484586889655691151576202011744256820140393472 Preis 1/1099511627776 Mk. 1/345087317380488189691737793113823031524040234885

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 298.

Donnerstag, den 21. Dezember 1899.

XIV. Jahrgang.

Auf der Höhe des Jahrhunderts.

Roman von Gregor Samartow.

„Ich danke Ihnen“, sagte der Baron ernst und traurig, „und bedauere, daß unsere Bekanntschaft diese Veranlassung gehabt. Sie werden es natürlich finden, daß ich mich zurückziehe — kommt Meinhard, ich habe noch mit Dir zu reden, meiner Tochter überlasse ich die Sorge für das Fräulein.“

Er verbeugte sich gegen Maritana, welche starr und theilnahmslos in ihrem Lebensgefühl saß, und ging hinaus.

„Kun, mein Herr“, sagte Maritana, „Sie sehen, daß es unmöglich für Maritana ist, zu reisen, Sie müssen mir schon vertrauen, daß ich nichts veräumen werde, was Sie bedarf, um die Ruhe ihrer Seele und die Kraft ihres Körpers wieder zu finden.“

„Wie gut sind Sie Alle“, rief Alfons — „ich hatte geglaubt, Sie würden der Armen zürnen, die so schmerzhaft Ihren Weg gekreuzt und sich in Ihren Lebenskreis gedrängt — und nun findet sie hier, wohin sie so viel Kummer gebracht, Alles, was ihrem verworrenen Leben gefehlt hat: eine liebevoll sorgende Freundin und den Frieden einer schützenden Heimath! O — ich vertraue Ihnen — bescheiden von so viel Güte — aber zu trennen vermag ich mich nicht von ihr, der ich das Herz brechen mußte, um sie zu retten. Ich esse nach der Residenz zurück — ich werde einige Geschäfte abmachen und einen Arzt hierher schicken — dann komme ich wieder und Sie müssen mir erlauben, hier zu bleiben, bis ich die Gewissheit habe, daß sie den Schlag überwunden, der sie durch meine Hand getroffen und den ich ihr nicht ersparen durfte.“

„Und, mein Herr“, fragte Marianne zögernd, „was ist sie Ihnen — und was — was können Sie ihr sein?“

„Was sie mir ist?“, rief Alfons. „Ich liebe sie, wie nur ein Menschenkind lieben kann. Sie selbst kann es kaum verstehen, wie tief die Liebe zu ihr in meiner Seele wurzelt und mein ganzes Sein durchdringt! Und was ich ihr sein will? Ein treuer Freund, der nichts verlangt, als sie schützen und auf seinen Händen über alle Sorgen des Lebens tragen zu dürfen!“

Er eilte zu Maritana, nahm ihre kalten Hände in die seinen und sagte mit tiefer Innigkeit:

„Nehmen Sie mich an, Maritana, als Ihren Beschützer; erlauben Sie mir, Ihr Freund zu sein. Nichts Anderes verlange ich, wenn Sie mir mehr nicht bieten können. Aber lassen kann ich nicht von Ihnen!“

„Ich will an Ihre Freundschaft glauben“, erwiderte Maritana, ihm die Hand reichend und mit matten Lächeln, „ich muß es ja wohl, Sie haben ja den giftigen Pfeil aus meinem Herzen gerissen. Aber das Herz verblutet an der Wunde, — im Tode kann man den Lebenden nichts mehr geben.“

„Rein, nein“, rief Marianne, „der Tod hat noch kein Recht an Ihnen, und Sie haben kein Recht, ihn zu rufen! Aus der Bein eines verirrten Verrückten“, sprach sie, fast flüsternd, vor sich hin, „kann wohl die Liebe noch aufspritzen zu reiner und lustiger Blüthe. Gehen Sie, mein Herr, Sie haben Recht. Bringen Sie einen Arzt, den besten, den Sie finden können; ich werde thun, was ich vermag, und so Gott will, soll dieses brechende Herz dem Leben und der Liebe erhalten werden.“

Alfons sprang auf. „Ich gehe“, rief er, „und werde bald wieder sein. Und Sie, mein gnädiges Fräulein, wenn Sie je eines Freundes bedürfen, der bereit ist, Blut und Leben für Sie zu lassen, so sollen Sie keinen Andern rufen, als George Alfons!“

Er ging. Maritana sah ihm mit brechendem Blick nach. Sie sank trübsalig zurück; ihre Kraft war erschöpft, eine Ohnmacht überkam sie.

Marianne ließ für sie ein Cabinet neben ihrem Schlafzimmer einrichten. Man brachte die Kranke, welche verwirrte Worte flüsterte, zu Bett, und ein Wagen wurde nach dem nächsten Frieden geschickt, um den dortigen Landarzt herbeizuholen.

Neunzehntes Kapitel.

Es folgten äußerlich ruhige und stille Tage auf Altholberg.

Der Freiherr Rochus fuhr nach der Residenz und hatte eine lange Konferenz mit dem Justizrath Vorbach, bei welcher er sich

vollkommen davon überzeugte, woran er übrigens keinen Zweifel mehr gehabt, daß der Kammerherr ganz genau die günstigen Aussichten der Erbschaftsangelegenheit gekannt hatte, als er sich um Marianne bewarb und die Verbindung Meinhard's befürwortete, welche diesen von der Erbfolge ausschließen mußte. Er schauderte vor der Niedrigkeit der Gefinnung, welche diesem mit so viel List berechneten Spiel zu Grunde lag, und wies eine Annäherung, welche der Kammerherr durch den Justizrath versuchen ließ, auf das Bestimmteste zurück.

Der Vergleich mit dem Fiskus wurde in aller Form abgeschlossen und der Geldbetrag zur Stützung des Fideikommisses bereit gestellt. Der Baron, der nun aller Sorgen entbunden war und ganz seinem Namen und seinem Stande entsprechend in der Gesellschaft aufzutreten vermochte, fühlte sich ansehnlicher als gewöhnlich, abgesehen von der schmerzlichen Betrachtung, welche er für einen Träger seines Namens zu empfinden gezwungen war. Er verpfändete den Justizrath zu strengem Stillschweigen über die Beziehungen zwischen ihm und seinem Vetter und beauftragte ihn mit der Ausfertigung der Fideikommiss-Urkunde, indem er ihm das ausgelegte Honorar nicht unerheblich erhöhte; dann suchte er alte Freunde auf und meldete sich am Hof, wo er mit besonderer Auszeichnung empfangen und vom Könige selbst auf das Gnädigste über die so günstige Wendung seiner Familienverhältnisse beglückwünscht wurde.

Die ganze Gesellschaft brachte dem alten Herrn alle möglichen Aufmerksamkeit entgegen. Meinhard's Verlobung war bekannt geworden, und der Baron war also nun der Vater einer jungen Dame, welche mit ihrer Hand glänzende Reichthümer zu vergeben hatte, so daß sich auch die jüngeren Herren stämmlich um seine Gunst und Freundschaft bewarben. Sowohl der Abschied seiner Geschäfte als die wieder aufgefundenen und neu angeknüpften geselligen Beziehungen hielten ihn länger, als er geglaubt, in der Residenz zurück. Er schrieb Marianne nur kurz, denn er wollte ihr persönlich das neue, so glückliche Ereignis mittheilen, das ganz besonders ihre Stellung in der Welt so vollkommen veränderte.

Marianne freute sich der Zerstreuung und Auflockerung, die ihrem Vater zu Theil wurde, und war ganz zufrieden, daß er einige Wochen ausblieb, da sie mit der Sorge um Maritana beschäftigt war, für welche sie eine immer innigere Theilnahme empfand.

Alfons war schnell zurückgekommen und hatte einen der ersten Aerzte aus der Residenz mitgebracht, welcher die Krankheit der jungen Sängerin für eine ernste Nervenerkrankung erklärte, die dem Leben der Kranken gefährlich werden könne und vor Allem die vollständigste Ruhe erfordere. Er vereinbarte mit dem Landarzt die Behandlung Maritana's, welche wenig Arznei verlange und nur die Abwendung jeder Aufregung bedingte.

Marianne wich nicht von der Seite der Kranken und wurde in ihrer Pflege durch die alte Rosina unterstützt, welche Alfons mitgebracht hatte.

Alfons hatte bei dem Kommerzienrath bereitwillige und gnügsame Aufnahme gefunden und lebte auch seinerseits nur der Sorge um die Arme, der er so schweren Schmerz bereitet hatte und an deren Leben, wie er täglich mehr empfand, all sein Sehnen und Hoffen hing.

Er war der Einzige, der außer Rosina das Zimmer der Kranken betreten durfte, und die Alte blickte zu ihm und Marianne mit unbegrenzter Dankbarkeit wie zu helfenden Schutzherrn auf, die ihre Signorita von dem Kammerherrn, den sie für einen Sendling des Teufels erklärte, befreit hatten, um sie einem neuen Leben zuzuführen.

Maritana befand sich in einem seltsamen Zustande: sie lag ruhig da, ihr bleiches Gesicht erschien fast gleichgültig starr und ihre Augen schienen Ruhe zu haben, zu sehen, was um sie her vorging, nur zuweilen durchzuckte sie es plötzlich wie ein jäher Schmerz, sie wand sich wie in konvulsischen Bewegungen, ihre Augen nahmen einen fieberhaften Glanz an und sie stieß unzusammenhängende Worte und herzerweichende Klagen aus.

Nach solchen Anfällen, die oft eine Stunde dauerten, brach sie dann erschöpft zusammen und ruhte lange wie betäubt, um dann wieder zu ihrem Zustande starrer Gleichgültigkeit zu erwachen.

Mehrere Tage erschien der Zustand der Kranken fast

hoffnungslos und der alte Arzt schüttelte bedenklich den Kopf; aber Marianne ermüdete nicht in ihrer Sorge, sie ruhte nur wenige Stunden des Nachts und reichte stets selbst der Kranken kühlende und beruhigende Getränke. Sie erschien trotz ihrer theilnehmenden Besorgnis immer mit ruhig heiterer Miene und mahnte auch Rosina und Alfons, ihre Muthu der Kranken sorgfältig zu verbergen.

Endlich zeigte sich eine Besserung. Maritana's Blide wurden fester und klarer und nahmen die äußeren Eindrücke wieder auf. Die konvulsischen Anfälle kamen seltener, gingen schneller vorüber und erschöpften immer weniger die allmählich zurückkehrenden Lebenskräfte.

Maritana nickte der alten Rosina freundlich zu und blickte mit unglücklicher Dankbarkeit zu Marianne auf, deren Annäherung und Berührung ihr wohlthuend schien und deren Hände sie oft mit ihrer schwachen Kraft an ihr Herz drückte und an ihre Lippen führte.

Sie sah wie träumend im Zimmer umher, allmählich schien die Erinnerung wieder in ihr aufzuleben. Sie seufzte tief auf, ihre Augen füllten sich mit Thränen, aber diese Thränen schienen ihr wohl zu thun und die starrte Spannung ihrer Nerven zu lösen.

Als sie Alfons zum ersten Mal sah, nachdem sie die Kraft des Erkennens gewonnen, schauderte sie vor ihm zurück; er aber unterdrückte mit der ganzen Kraft seines Willens seine Bewegung, sprach ruhig und fast gleichgültig mit ihr und allmählich schien sie sich an seinen Anblick zu gewöhnen.

Sie reichte ihm die Hand, sah ihn mit einem matten und traurigen, aber dankbaren Blick an und hörte gern zu, wenn er mit Marianne eine leichte Unterhaltung führte, als ob Beide von aller Sorge und Unruhe befreit seien.

Auf einen an den Arzt in der Residenz geschickten Bericht erklärte dieser die Lebensgefahr für überwunden und verordnete nur noch sorgsamste Fernhaltung jedes traurigen oder aufregenden Eindrucks.

So gestaltete sich das Leben im Schloß zu Altholberg freundlich und hoffnungsvoller. Wenn aber auch Maritana die Ruhe einer ergebenen Entfaltung wiedergefunden hatte, niemals doch erschien ein Lächeln auf ihren Lippen und in ihren Augen schien der jugendfrische Glanz, der sie sonst so hell strahlen ließ, erloschen; immer inniger und tiefer aber wurde ihre Liebe und Verehrung für Marianne; sie streckte ihrer Beschützerin, wenn sie eintrat, wie ein bittendes Kind die Hände entgegen, und um ruhig einzuschlafen, mußte sie Marianne's Hand in der ihren halten.

Aber auch Alfons schien einen freundlich beruhigenden Einfluß auf sie zu üben. Während sie früher seine Blide wie einen ängstlich bedrückenden Damm empfunden hatte, der ihren Willen gefangen nahm und gegen den sie sich vergeblich zu sträuben versuchte, mußten seine Augen jetzt, wenn er sie voll warmen und innigen Gefühls ansah, wohlthätig, beruhigend auf sie wirken, denn wenn jemals ihre Lippen zu zucken und ihre Augen fieberhaft zu klammern anfingen, so genügte ein Blick und eine Bewegung seiner Hand, um die letzten Spuren ihrer früheren Anfälle zu verschweigen.

In Alfons aber ging während dieser Tage eine wunderbare Veränderung vor, und er kam sich selbst wie ein Fremder vor, wenn er an die Vergangenheit und seine früheren Lebensanschauung zurückdachte. Er fühlte sich beschämt und gedemüthigt, der Gastfreund des Hauses zu sein, das er hatte zerstören wollen; sein Haß gegen die Welt und die Gesellschaft, sein ehrsüchtiger Dürst nach der Herrschaft über eine auf den Trümmern der jetzigen Gesellschaft aufgebaute Welt verschwanden mehr und mehr in der Sorge um die Erhaltung von Maritana's Leben, für das er alle die Ziele, die er früher so eifrig erstrebt, freudig hingeworfen haben würde.

Robert kam nur zuweilen, um sich nach der Rückkehr des Freiherrn Rochus zu erkundigen und nach Maritana's Befinden zu fragen, von der ihm Alfons nur erzählt hatte, daß sie plötzlich erkrankt sei und bei dem Fräulein von Holberg aufopfernde Pflege und Sorge gefunden habe.

(Fortsetzung folgt.)

Steh- und Hänge-Lampen

empfehlen sehr billig

wegen Aufgabe des Artikels

auf Abzahlung

In wöchentlichen Raten von 1 Mark an.

das größte Waaren-Credit-Kaufhaus 1147

J. JTMANN,

Bärenstrasse 4, I. u. II. Etage.

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr, Sonn- u. Feiertags Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: 1130

Grosses Programm.

Näheres Strassenplacate.

Gegründet 1872.

Gegründet 1872.

Bernhard Schmitt,

Möbel und Dekoration,

Friedrichstr. 34.

Friedrichstr. 34.

via-à-vis der Neugasse, früher Friedrichstr. 13 u. 14.

Etablissement

für

complete Wohnungseinrichtungen,

großes Lager aller Arten

Polster- und Kastenmöbel.

Weihnachtsartikel

in größter Auswahl.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Größte Auslage am Plage.

14 Schaufenster 14.

Prompt.

Reell.

Die ächten

Schweizer Cigarren

von E. Velt in Basel
per Stück 6 Pfg., 100 Stück Mk. 5.20
sind zu haben bei

Carl Ziss, Grabenstraße 30. 1087

Zur Weihnachtsbäckerei empfehle

Neue Mandeln, belesen, Pfd.	Mk. 1.—
„ Haselnüsse, Pfd.	„ —.85
„ Corinthen und Rosinen, Pfd.	„ —.40
„ Sultaninen, Pfd.	„ —.60
Neues Citronat und Orangeat, Pfd.	„ —.80
Neue Alger. Feigen, Pfd.	„ —.25
„ Pfeffer, Citronen 12 St.	75 Pfg. u. 85 Pfg.
„ Orangen, 12 St.	60 Pfg.
Feinst. Confect-Mehl	10 Pfd., 1.80 Mk.
Fein gesch. Hirschhornsalz, Böttische, Vanillezucker, Oblaten, Rosenwasser, Citronenöl, sowie sämtliche Gewürze.	

Victoria-Drogerie.

1074

Richard Seyb,

87 Rheinstrasse 87

Cigarren und Cigarretten

in eleganten Packungen zu 25, 50, 100 und 200 St. in allen Preislagen, ebenso

Pfeifen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcke etc.

Weihnachts-Geschenken

empfehle

Fritz Engel,

13. Fautbrunnensstraße 13. 1114

Als Zugabe

beim Einkauf unserer gebr. Kaffees geben wir

Kaffeetaffen gratis

und zwar:

zu 4 Pfd. Kaffee 1 Kaffeetasse

" 1/2 " " 1 Gutschein,

Für 8 Gutscheine erhält jeder Käufer eine Kaffeetasse (Ober- und Untertasse).

Klein & Weber's
Kaffeegeschäft.

Wiesbaden.

Langgasse 15a.

Langgasse 15a.

1149

Männer-Gesangverein „Union“.

Am 2. Weihnachtstag — im Römeraal

Weihnachts-Feier,
Vokal-Concert, Theaterstück,
Christbaum-Verloosung und Tanz.

Zu diesem seit Jahren so sehr beliebten Weihnachtsfest laden wir unsere Ehren- und unaktiven Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner und ein vereinsfähiges Publikum freundlichst ein.
Eintritt à Person 50 Pfg., für Nichtmitglieder, Mitglieder nebst einer Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Anfang Abend 8 Uhr.

Der Vorstand.

General-Anzeiger

für

Nürnberg-Fürth

Korrespondent von und für Deutschland
gelesen und verbreitet

Zeitung von Nürnberg-Fürth.

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Juxta-, Militär-, Fort-, Volk-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Inserationsorgan Auflage 35 000 bis 36 000 Exemplare in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Inserationspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.
Beilagen (einfache Blätter) werden für die Gesamtauflage mit 115 Mark berechnet.

1016

Vorschuf-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Mit Rücksicht auf die dermaligen allgemeinen Geldverhältnisse und dem Vorgang der Reichsbank folgend, haben wir von heute ab, den Wechseldiskont, den Zinsfuß für neu zur Auszahlung gelangende Darlehen (Vorschüsse) und die Soll-Zinsen für Creditnehmer in laufender Rechnung auf sieben Prozent festgesetzt.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1899.

1153

Vorschuf-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Hild Pirsch, Gasteyer, Saueressig.

29 Klein aber fein!!!

Das älteste Geschäft in Glaswaaren befindet sich auf dem Weihnachtsmarkt 2. Reihe, Ende 29 vis vis dem Rathaus.

1124 Dorchsen Dora Seih.

29

Diamant-Mehl,

das feinste aller Mehle resp. Confect- u. Backmehl, gold, Weißbrot, auch in eleganten Verpackungen von 5 und 10 Pfd.,
Schweife Pfd. 15 Pfg., bei 50 Pfd. a 16 Pfg.,
bei 10 Pfd. a 17 Pfg.,

8174 C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49

Backe & Esklony's
Reine Haushalt-Toilette-Seife

(Carton mit 5 Stck. nur 75 Pfg. und 1 Mk.)
ist die reinste aller billigen Toilette-Seifen, vollkommen frei von jeder Schärfe und Beimischung, sie giebt einen angenehmen cremartigen Schaum und ist höchst wohltätig für die Haut.

1081

Backe & Esklony,

Fabrik feiner Parfümerien u. Drogerie.

Tannusstr. 5.

Gegentüber dem Kochbrunnen.

In jeder deutschen Familie sollte die
„Thierbörse“, Berlin, gehalten werden;

denn die „Thierbörse“, welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unübertroffen

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonniert man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwoch außer der „Thierbörse“ (ca. 4 große Druckbogen):

1. (gratis) Die Bandenwirtschaflichen Centralanfragen; 2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Kammerzeitung; 4. (gratis) Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel u. s. w. u. f. w.); 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung; 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirtschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 8. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text); 9. (gratis, monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes und 10. (gratis monatlich) Die Naturalien- und Schmuckbörse. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse“ mit ihren vielen Beilagen nicht vertreten wäre. Die „Thierbörse“ ist Organ des Berliner Thierbörse-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierbörsebestrebungen.

Ein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Fachbeamten, Gärtner, Lehrer u. s. w. ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse“ an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse“ mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

2486b

Die
Emmericher
Waaren-Expedition,
Marktstrasse 26,
empfiehlt

Punsch-Essenzen

von der Firma

1045

H. J. Peters,

Cöln a. Rh.

Butter!!

feinste Süßrahm-Butter per Pfd. 1.30

feinste Landbutter " " 1.10

bei 5 Pfd. a Mk. 1.05, " " 1094

täglich frische Eier bei

Anton Kanne, 10 Nerostraße 10.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Rauch.
Donnerstag, den 21. Dezember 1899.
Zweites Gastspiel der französischen Gesellschaft

„La Roulotte“

Le célèbre théâtre Montmartrois de Paris.

Directeur: Georges Charton.

1. Prologue du poète Hugues Delorme, dit par Mlle. Francine Loré.
2. Le compositeur Adolphe Stanislas Mazurka inédite.
3. M. Clément-Georges, dans ses œuvres.
4. Le seigneur de chez nous (chanson animée) Poésie de Codely. Musique de Charton. Mlle. Andrée Genel.
5. M. Spark dans ses fantaisies Montmartroises.
6. Mlle. Béatrice de Castillon dans ses chansons Louis XV.

Pause.

7. Dans le bois (chanson animée) Poésie de Grenet, Bancourt. Musique de Charton, Mlle. Andrée Genel. Mr. Clément-George.
8. M. Georges Charton dans ses compositions.
9. Mlle. Béatrice de Castillon dans ses chansons modernes.
10. Effronté comme un Page (chanson animée) Mlle. Andrée Genel — Mlle. Lorée.
11. Les cantomimes de Xaver Prinas.

Pierrot, le célèbre mime Georges Wagny.
Colombine Mlle. Mendelyna.
Le chanteur M. G. Perduet.

1. Le Noël de Pierrot. 2. Le testament de Pierrot.

Minuit et demi.

Tragédie en prose de M. M. Achard et de Pitray.

M. Georges Charton. — Mlle. F. Lorée.

Pause.

Honnait qu'il maly dansa.

Fantaisie de M. M. Mendrot et F. Camy.

Ciboulotte Mlle. A. Genel.

Clo-Clo Mlle. Lorée.

Ketty Mlle. Mendelyna.

Le vieux marcheur M. Spark.

Café au lait M. G. Wagny.

Le gendarme M. Georgy.

Rafasie M. G. Perduet.

Der zur Verwendung kommende Konzert-Flügel ist in liebenswürdiger Weise von Herrn Franz Schellenberg (Pianosorte-Magazin, Kirchgasse) zur Verfügung gestellt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Abende erfolgt nach dem 8. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 22. Dezember 1899.

Drittes Gastspiel der französischen Gesellschaft

„La Roulotte“.

Offizien für Händler und Wiederverkäufer:

Feinste Messina-

Orangen u. Citronen!

Orangen, 200er, p. Riste Mk. 9.—, 100 St. Mk. 5.—

300er, 9.50, 3.50

360er, 9.50, 3.—

Citronen, 300er, 12.—, 5.—

360er, 11.—, 4.—

größere Posten billiger, feiner empfehlen wir

französische Wallnüsse, Dauermaronen

und Tafelseigen

In allerfeinsten Qualitäten zum billigsten Tagespreis.

J. Hornung u. Co.,

Eier-, Butter- und Süßwaren-Handlung,

Telephon 392. 3 Hülnerstraße 3. Telephon 392. 1166

Chinoleum

(D. R. P. W. 32032.)

Das neue, patentamtlich geschützte Aufstrichmittel, aus Chin, Holz

hergestellt, trocknet in 2 bis 3 Stunden mit prachtvollem Glanz

hart auf. Chinoleum eignet sich sowohl zum Aufstrich für sich allein,

als auch für Fußböden an Stelle des Oelens, als auch zum Wischen von

Tischen, als Lackfarbe.

Man verlange Prospekte und Muster in den Niederlagen bei:

A. Brod, Droguerie, Wiesbaden,

E. Gerling, Droguerie, Wiesbaden,

Rob. Sauter,

A. Schäfer, 3. Bürgerstr. Droguerie, Wiesbaden.

Gold- u. Silberwaaren

als; Trauringe, Ringe, Ohrringe, Armbänder,

Manschettenknöpfe, Ketten, Broches jeder Art,

wie Uhren in reicher Auswahl zu

allerbilligsten Preisen.

Gelegenheitskauf in Brillantringen.

K. Löffler,

Häusergasse 3. Goldarbeiter. 1087

The Berlitz School of Languages

Staatl. concess. Sprachinstitut für

Erwachsene

4 Wilhelmstrasse 4, III.

Hauptfächer: Französisch, Englisch, Italienisch und

Deutsch für Ausländer.

Prospecte gratis und franco durch den Director

G. Wiegand.

Ein ganz hervorragendes und sehr billiges Weihnachtspräsent ist unsere diesjährige

Weihnachtsprämie,

welche wir unseren Abonnenten für 3 Mk.
liefern. Es ist dies die

Unſirte Länder- und Völkerkunde,

ein Prachtband mit nahezu 500 Abbildungen, 6 Landkarten in Fardendruck und geographisch-statistischen Notizen und Tabellen, unter Mitwirkung von ersten Fachschriftstellern bearbeitet von **M. Raymond**.

Gedenket der Veteranen!

Eine Zählererinnerung.

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Wilhelm ausging, daß alle Deutschen gezählet würden. Und diese Zählung war die zweite und geschah am 1. December anno 1880. Unsere Ortsbehörde hatte die richtige Ansicht, die Reserve mit dem Ehrenomite eines Zählers zu betrauen, den Landsturm aber dahin zu lassen, heute ist es häufig umgekehrt, und so rückte denn eine Anzahl Feldzugskameraden mit mir im Nebelgrauen in ihre Reserve. Das meininge lag im Enneppe-Gebiet, dort „wo der Wärtler Eisen rost“; es war der sogenannte „Lichtenplatz“, ein Plateau auf ziemlich steil ansteigendem Berge, an dessen Fuhrstraße und Abhängen die Schmitzde, echte „Enneppestraher Dunderlische“, ihre Häuschen bewohnten. Wie dies im Gebirge meistens der Fall ist, so stand das Hauptgebäude, an das sich einige andere gleichsam trübsallstrend anschließen, auf der Höhe; es war das Wirtshaus, mit Bäderei, Kram- und Spezerei-Laden, Verkauf von Postmonturtheiden etc. etc. Stand es auch nicht an der Bahn, so hielten bei „Ruhlers Friz“ doch alle Passanten und Fußreisende an, welche von den verschiedenen Seiten die Höhe erklettert hatten. Und sie thaten gut daran. Im Sommer nahm ein Garten mit Laube und Regelsbahn, im Winter eine behaglich durchwärmte Fuhrmanns- und dahinterliegende Herrenstube, die Wälden und Burstigen auf, und Kaffee und „Tulpe“, ungleichen der „Klare“ und Brot mit Wurst und Schinken, alles war unverfälschte Waare. Ich besuchte mich denn auch mit meiner Zählerei und kam gegen 11 Uhr bei Vater Ruhler an, um „die Hade aufzusuchen“, wie man dort zu Lande die Einkehr nennt. Wir waren Bekannte, und fühlte ich heute noch den Druck seiner urkräftigen fleischigen Weisensalzausschüttung, die er mir im Laufe der Jahre so oft gereicht, besonders in der Zeit, als ich seinen, heute zu den hochgelahrten und gut Bestendenden zu rechnenden „großen Friz“ in die Wälder der fremden Jungen einführen durfte. Ich sah also bei „Ruhlers Friz“; der Magen war befriedigt; das Feldzugspeissen dampfte und wir sprachen von Krieg und Kriegsgeschrei. Der Wirth war einer vom Garde-Reserve, (später Garde-Füsiliers-Regiment und 70 als Älterer Landwehrmann nicht mehr mit ausgerückt; aber „Salbot“ war er noch mit Leib und Seele. — Plötzlich sah er ernst drein und sagte dann in echt westfälisch Platt: „Herr Sch. Sie kommen gleich hinten am Busch an ein ganz kleines einsäckiges Häuschen. Hier wohnt auch ein alter Soldat, Halsenberg. Er hat 64 und 68 mitgemacht, war aber nachher nicht mehr so ganz fit in der Brust, als der 70er Krieg ausbrach.“ „Aber, sagte er, „ich habe 2 Feldzüge mitgemacht, ich gehe auch noch zum drittenmal mit!“ Und so wurde er mit seinen Kameraden, dem 18. Panzwerk-Bataillon zugeheilt und marschirte mit nach Frankreich trotz Husten und Brustschmerzen. Hier war er dabei, als das sonst so stramme Bataillon die Unvorsichtigkeit beging, seine Posten zu früh eingezogen zu haben, bei Châtillon sur Seine so gräßlich mit einem Massacre von den Garibaldiern büßte. Halsenberg kam mit dem Leben davon; er war im Fehd, umgürtet mit Koppel und Patronentaschen, das Gewehr in der Faust, durch's Fenster entkommen und hatte in der Winterfalle im Schnee draußen tapfer mit der Wunde sich herumgeschossen. Selb's nun, daß diese nächtliche Strapaze für den tränkenden Körper zu groß war, oder die Aufregung das Uebel beschleunigte, — — genug, er bekam heftiges Blutspien und ging am Stoch, ein gebrochener Mann. Im Februar 1871 aus Frankreich zurück. Nun gibt er die ergäßte Ruhler weiter, und ist total fertig; dabei hat er Frau und acht Kinder. Befehen Sie sich die Verhältnisse genau und schauen Sie weiter zu, ob der Kriegerverein nichts für den Kameraden thun kann. Wir Korbharn haben unser bestes bisher geholfen, aber die ganze Familie zu unterhalten, geht über unsere Kräfte.“ Hierauf trennten wir uns. Ich zählte weiter und kam gegen 1 Uhr an das Häuschen, hart am Waldebrande gelegen. Die Eingangstüre lag an der Hintersseite; ich betrat durch dieselbe einen kalten, dampfen Vorraum, klopfte rechts an und überschritt die Schwelle des gleichzeitig als Küche dienenden Wohnzimmers, woselbst es von Kindern wie die Gackelpfeifen kimmelte und wimmelte. Der Vater saß im Sessel hinter dem Ofen. Die Arme auf die Lehne gestützt, den Oberkörper vorgebeugt, die Wangen aschgrau mit der den Brustleidenden eigenen, blassen Röthe, die Augen tief und groß, antwortete er auf meine Anrede: Guten Tag, Kamerad, wie geht es? mit einem schwachen „Net quol!“ Ich redete ihm Muth ein, versprach im die Hälfte der Kameraden und wandte mich mit dem Zählgeschäft an die von den Kindern aus dem Stalle gerufene, Mutter, eine propere, ansehnliche jüngere Frau. Von ihr erfuhr ich dann, daß ihr Mann die ersten Jahre nach dem Feldzuge nach „in den Berg“ gegangen sei, und wenn er auch manche Schlacht wegen „des Putzens“ habe versäumen müssen, so hätte er in den ersten 2 Jahren doch noch immer ziemlich verdient. Dann kounte nicht mehr dem schmerzlichen Verus eines Bergmannes in der Kohlegrube obliegen. — Nun nahm ihn ein treuer Kamerad aus dem Freibauern, Raltloff, mit in die Schlossfabrik.

und hier beschäftigte er sich unter Dach und Fach mit leichter Arbeit, die auch noch oft hochherziger Weise von A. und den Mitarbeitern für ihn geleistet wurde. Ehre den Männern im Arbeiterkittel dafür, ebenso dem Fabrikherrn Sieper, der mithalf. Jetzt waren die Kräfte des alten Kriegers aufgezehrt. — Auf meine Frage, warum er sich nicht zur Superrevision gemeldet hätte, hauchte er: „Ich wollte gehen, da wurde mir in der Nacht vorher, das Blut los“ und ich konnte nicht aus dem Bett.“ Auf meine weitere Frage: „Rauchen Sie, Schmidt's Pfeifen noch?“ nickte er. —

Es wurde mir zu enge in der Brust bei dem Anblick dieses Elendes und dieser Armut. Da, Kamerad, sagte ich und brühte ich ein Gelbfieber in die Hand, schmiedete eine Peise Tabak dafür; bald hört Ihr mehr. Adieu, Frau Hasenberg, adieu, ihr Kinder, seid artig bei dem tranken Papa, dann kommt auch das Christkindchen zu Euch und — heraus vor ich.

Draußen athmete ich tief auf! Ernst beendete ich meine Arbeit, suchte die Hausnummern der verstreut liegenden vereinigten Gebäude, oft quer durch Busch und Berg brechend und machte mich lange nach Einbruch der Dunkelheit auf den Heimweg.

(ഭക്ഷിതം ഭജതം)

Aus der Umgegend.

• **Mainz**, 20. Dez. Zur Vollziehung der von dem Domkapitel vorzunehmenden feierlichen Wahl eines neuen Bischofs für den erledigten Stuhl zu Mainz ist folgendes Programm vorgesehen: Der Wahltag ist auf Donnerstag, den 21. Dezember, auf das Fest des heil. Thomas, festgesetzt; am Abend zuvor um 5 Uhr wird diese Feierlichkeit mit dem Glockengeläute im hohen Dom und sämmtlichen Pfarrkirchen angekündigt. Daselbe Geläute findet auch statt am Wahltag selbst gegen 12 Uhr, sobald nämlich im hohen Dom die vollzogene Wahl verkündigt und das Tebeum abgelesen wird. Die Pfarreien werden sich daher nach dem Geläute in der Domkirche richten.

*** Schlagenbad, 20. Dez.** Ein idyllisch reizvolles Fleckchen im Taunus ist unbestritten der Kurort Schlagenbad. Im heißen Sommer ein Ausflugs in die kühlen Wälder des lieblichen Thales oder eine Kur in dem vielbeliebten Badeorte gehört zu den vornehmsten Gepflogenheiten der fashionablen Gesellschaft. Die erst vor einigen Tagen verschiedene Gräfin Orila, Palastdame der Kaiserin Augusta, verbrachte seit einer langen Reihe von Jahren jede Saison in Schlagenbad. Von der Staatsbahnstation Eltville gelangt man mittels einer Kleinbahn in kaum dreiviertel Stunden nach Schlagenbad. Seit Jahren werden nun über den Betrieb dieser Kleinbahn die lebhaftesten Klagen geführt. Der Zustand der Bahn, die Nichteinhaltung der Fahrzeit und Verspätungen zu den Anschlüssen der Staatsbahn, sowie auch das Personal selbst, gaben hierzu hinreichend Veranlassung. Bisher hatte man für diese Mängel die Eigenthümerin der Kleinbahn, die Allg. Deutsche Kleinbahngesellschaft, verantwortlich gemacht. Wie wir hören, ist diese Gesellschaft zwar Eigenthümerin, hatte aber den Betrieb an einen Unternehmer verpachtet, dessen Geschäftsführer dem Vernehmen nach nicht in Eltville wohnte. Es scheint, als ob auf diese Weise die nöthige Aufsicht fehlte. Wie wir soeben erfahren, nimmt nun am 1. Januar 1900 die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft die Bahn selbst in Betrieb. Hoffen wir, daß nicht nur das die Kleinbahn benutzende Publikum, sondern auch die Garantiezeichner Ursache haben werden, sich über diesen Wechsel zu freuen und daß es der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft gelingen wird, die oftmals erörterten Mängel zu beseitigen und den Wünschen des reisenden Publikums mehr als es bisher geschah, entgegen zu kommen. Man wird ja in der ersten Zeit wohl Nachsicht haben müssen, denn es ist vieles zu bessern. Immerhin glauben wir uns aber der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß die neue Verwaltung bis zum nächsten Sommer eine wesentliche Verbesserung herbeiführen wird.

o Erbach, 18. Dez. Gestern Nachmittag um halb 4 Uhr fand die Vorstellung der Kleinkinderschule im Gasthaus zum Engel statt. Dieselbe war außerordentlich zahlreich besucht. Die Leistungen der Kinder, welche alle im Alter von 2 bis 4 Jahren stehen, fanden den lebhaftesten Beifall. Der Sohn des Herrn G. Jung sprach zum Schlusse allen Anwesenden im Namen der Schwester seinen herzlichsten Dank aus. Besonders aber dankte er noch dem Herrn Pfarrer Boffen, unter dessen Oberleitung die Kleinkinderschule steht und der sich keine Mühe und Arbeit verdrängen läßt, um die Kleinkinderschule auf der Höhe zu erhalten, auf welcher sie jetzt sich befindet. Herr Pfarrer Boffen sprach seinen besten Dank aus Namens der Gemeinde für die Schwester, welche sich die größte Mühe gegeben mit den kleinen Kindern. Er hoffe und wünsche, daß ein Jeder sein Scherlein dazu beitragen möge zur Unterstützung der Kinderschule.

d Erbach, 18. Dez. Am 2. Weihnachts-Feiertage veranstaltet die hiesige Turngesellschaft im Gasthaus zum Engel eine theatralische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanzkränzchen.

* **St. Goar**, 17. Dez. Der Landrath v. Kruse ist aus dem Kreise Adelsnau in gleicher Amtseigenschaft in den Kreis St. Goar versetzt worden.

(:) **Nassau**, 19. December. Der heute hier abgehaltene Rram-, Vieh- und Flachsmarkt war mit Rindvieh und Schweinen sehr stark besahren. Es waren viele fremde Handelsleute erschienen, der Handel war flott und die Preise des Rindviehs waren gegen die des Martini-marktes hoch. Vierjährige Zuchtstücken meistens Wälder Race kosteten das Paar 550—600 R. Ein paar Fäbelsche 400 R. Frischmelkende Kühe (Simmenthaler Race) wurden zu 300—330 R. verkauft. Auf dem Schweinemarkt war der Handel flau, und die Preise niedrig. Fette Schweine wurden per $\frac{1}{2}$ Allo Schlachtgewicht zu 50—53 Pf. abgesetzt.

Saugfinkel kosteten das Stück 9—10 M., 10—12-wöchentliche starke Käuer 18 M. Flachs war von den Kanbleute in Menge angefahren und wurden 6 Pfund gehackelter Kern zu 3 M. verkauft. Auf dem Krammarkt herrschte ein recht lebhafter Verkehr und machten die Kleiderhändler die besten Geschäfte. — Bei der heute in dem nahen Orte Zimmerchiede stattgefundenen Bürgermeisterversammlung wurde Bürgermeister Achstein einstimmig wiedergewählt.

Der
Wiesbadener General-Anzeiger

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend fast verbreitet. Im Rheingau und Glanen Ländchen besitz der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Der Bestellung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expressboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, die wochenlangt auf unser Blatt für

50 Pfennig monatlich

frei ins Haus

abonnirt werden kann.

Gilialen

befinden sich in:

Kurlingen: Ph. Seeligen, Ortoldiener,
 Kismundshausen: Schiffer Reichert,
 Kumenau: Chr. Wolf,
 Kierstadt: Wih. Heiguer,
 Kleidenstadt: Carl Petri,
 Kraubach: Wwe. Hübinger,
 Kriebich: Chr. Ruff, Elisabethenstraße 5,
 Kramberg: Wwe. Hemmerich, Quersstraße 2,
 Kraub: Carl Kern.
 Kellchenheim: Wih. Koch,
 Koppheim: Joh. Phil. Bölpel, Kneugasse 4,
 Kibingen: K. Knauf, Kückenheim,
 Kitzville: R. Runge,
 Korbach b. Kramberg: Joh. Meub.
 Korbach i. Rheing.: Holz, Kneugasse,
 Korbenheim: Wih. Weber,
 Kordheim: Joh. Jung, Wallbergasse.
 Kramenstein: Jos. Fuchs,
 Kramenstein: Andr. Jffinger III.,
 St. Goarshausen: Frau Bender,
 Kuhn: Theod. Böcker,
 Kullgarten: Jac. Heil,
 Kattenheim: Fried. Herrmann,
 Kuhnstätten: W. Fr. Hermann,
 Kuchheim: Frau Wirsching, Kneugasse 10,
 Kollzappel: Anton Thörn.
 Kollheim: Frau Helene Döllas.
 Kollstadt: Christian Schaal,
 Kollmannsberg: Klein,
 Kollrich: Wwe. Fiedler,
 Kollpennheim: Georg Dehl,
 Kollburg: Jos. Hambach, Rogmarkt 37,
 Kollch: Jac. Baum,
 Kollensfelden: Carl Meilinger,
 Koll-Schwalbach: Louis Schägerl,
 Kollenheim: Daniel Eßig,
 Kollendach: Katharine Damm, Wwe.,
 Kollhnen: Jos. Pütz I.,
 Kollstätten: Meißner Fagel,
 Kollrod: W. L. L.,
 Kollsdorf: Leonhard Eiser,
 Kollstadt: Frau Koch,
 Kollwallus: Fernh. Grundel,
 Kollwahnstein: Wwe. Born, Eisenstraße,
 Kollwahnhausen: Gg. Kundermann,
 Kollweissen: Ortoldiener Weimar,
 Kollweilbach: Carl Reiter,
 Kollwellerstorf: Frau Lotterbach,
 Kollwischen: Wwe. Carl Schmidt,
 Kollwischen: Wwe. Troß,
 Kollwahnstein: J. P. Gerhart,
 Kollwahn: Schuhmacher Reinhardt,
 Kollwahn: Valentin Ringel III.,
 Kollwahn: Christian Schmidt,
 Kollwahn: Carl Schägerl, Zimmermeister,
 Kollwahn: Wih. Knauf.
 Kollwahnberg: Carl Köhm, Gartenstraße 7,
 Kollwahnstein: Wih. Kintlenbach,
 Kollwahn: Gollwisch Roffel,
 Kollwahn: Peter Rogbach VI.,
 Kollwahn: Friedrich Graf,
 Kollwahn: Friedr. Feig,
 Kollwahn: Hermann Baumann,
 Kollwahn: Frau Anna Weil,
 Kollwahn: A. Banert.

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von jetzt ab
Langgasse 28. Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Paul Rehm.

Wittagstisch, gut bürgerlich, von 60 W. und höher
auch außer dem Hause. Abonnenzen
ermäßigung, empfiehlt M. Sprenger, Frankenstr. 3. 528

Telephon 526.

Telephon 526.

Hamburger & Weyl.

Der diesjährige

== Weihnachts-Verkauf ==

zu **Ausnahme-Preisen** bietet **günstigste Gelegenheit** zu praktischen
vorteilhaften Einkäufen

Bedeutendes Lager in

Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppichen, Gardinen,
Baumwollwaaren, Damen-, Herren-, u. Kinder-Wäsche etc.

*Besondere Abtheilung für Holzbetten, eiserne Betten, Kinderbetten,
Matratzen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen etc.*

Kinderwagen in hervorragend schöner Auswahl.

Reelle Bedienung.

Hamburger & Weyl,

119

Ecke der Marktstrasse 28 und Neugasse 19-21.

Prämiert: Stuttgart, Ehrenpreis in 2 silbernen Medaillen!

Photographisches Atelier J. B. SCHÄFER,
Rheinstrasse 21 Wiesbaden (Hotel Taunus).

Empfehle als

schönstes Weihnachts-Geschenk

meine **Platinchromid-Vergrößerungen** nach jedem, selbst dem ältesten Bilde, bei
billigsten Preisen unter Garantie.

Aufträge zum Feste baldigst erbeten.

Neuheit!

Postkarten-Photographie!

Neuheit!

Nach jeder Aufnahme, sowie nach jedem anderen Bilde tadellos (keine
5 Minuten-Arbeit) lieferbar innerhalb 12 Stunden. Versandt nach auswärts. 580
gegen 20-Pfg.-Marke franco.

Fahrradhandlung von Otto Löffler

5 Friedrichstrasse 5.

empfehle als **Weihnachtsgeschenke** erstklassige Fahrräder zu äusserst
billigen Preisen.

Phonograph „MIGNON.“

Vorzüge: Unerreicht laute und naturgetreueste Wiedergabe der Walzen.
Billigster Preis. Solideste Ausführung. Nur Originalwalzen in allen Sprachen.
Märsche, Tänze, Opern, Lieder Declamationen etc.
Stets das Neueste. — Grösste Auswahl. 1006

Preis 20 Mark.

Für Weihnachten

empfehle in grosser Auswahl zu bekannt
billigsten Preisen 1100

Hüte, Mützen und Schirme

und bitte bei Bedarf um geneigte Beachtung.

Franz Jeschke, 5 Wellritzstrasse 5,
nahe der Schwalbacherstrasse.

Hch. Schütz,

10 Große Burgstrasse. Große Burgstrasse 10.
empfehle sein wohlfertigtes Lager in 601

Uhren, Gold-, Silberwaaren und Optik.

Reelle, pünktliche Bedienung, billige Preise.

Edle Harzer Canarienhähne

(prämiert. Stamm)

zu verkaufen.

G. Eichmann,
Mauergasse 3/5, 983

Frau Dr. Eisner Ww.,

Dentiste.

Bahn-Atelier für Frauen und Kinder.

Wilhelmstrasse 14.

Mässige Preise.

Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends
Gratis-Beigabe: Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf G. H. o.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath.

Reicher Inhalt und schnell, zuverlässige Mittheilung aller politischen,
wirthschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende
Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder
Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. —
Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis 4 M. 50 Pfg. pro Quartal. Probenummern unentgeltlich.
Die Volks-Zeitung veröffentlicht in ihrem Feuilleton den neuesten Roman von
Jeanne Maitre, „Zwei Welten“, dessen reich gegliederte Handlung die spannenden
Vorgänge des socialen Lebens der Länder diesseits und jenseits des Atlantischen Ozeans
beleuchtet; sie trägt „Die Operettenfängerin“, den neuesten Roman des vielgenannten
ungarischen Schriftstellers Franz Decsy, der darauf folgt. — Gutenberg's Illustriertes
Sonntagsblatt eröffnet das neue Jahr mit Buddes „Eine Geschichte vom Winde“
und Faltendauer „Hegen-Gundi“. Daran schließen sich Erzählungen von Racour, M. Diers,
Walter Grosse, Dr. Feising u. A. m. Der Bilderdruck wird wesentlich vermehrt werden.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der
Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende December schon von jetzt
ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,

Berlin W., Lohowstrasse 105, W., Kronenstrasse 46,
O., Große Frankfurter Strasse 87.

26475



Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887 Reparaturen schnell unter Garantie.

21. 3
empf
alle
für
Thürin
Thürin
Goth.
Cer
Aecht
Braun
Frank
Aecht
Feine
Lachs
Pomm
brun
Tale
Po
Obst
Thee
G
und Ber
edler
vom 17. bis
zum 18. Ja
Der Pa
Canarienhä
liche Gelege
Nest werbe
Mit de
unterstü
Gint
519

ZU WEIHNACHTEN

empfehle **Handschuhe**, Glaces für Damen von Mk. 1,50 an. Wasch-
 alle Arten **Leber, Wildleder und Stoffhandschuhe**,
 gefütterte Glaces sehr preiswerth.

CRAVATTEN

für Herren und Damen in großer Auswahl. **Taschentücher.**

Geschwister Schmitt, Inh. M. Lottré,
 37 Rheinstraße 37.

898

L. Stemmler.**Juwelier.**Langgasse 50 **NEUBAU** Ecke Kranzplatz

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

799

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung.

Allerbilligste Preise.

67000 Abonnenten!**Berliner Tageblatt**

und Handels-Zeitung
 nebst seinen 5 werthvollen besonderen Beiläutern

„Der Zeitgeist“
 feuilletonist. Montagsbeilage

„ULK“
 farbig illustriertes
 Beiblatt

„Technische Rundschau“
 illustrierte Fachzeitschrift

„Haus Hof Garten“
 Wochenbeilage

Diese am meisten gelesene und verbreitete liberale deutsche Zeitung
 großen Stils, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montag,
 erscheinend, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des gebotenen Inhalts
 aus und steht in Bezug auf rasche, zuverlässige Berichterstattung ihrer an allen größeren Plätzen
 des In- und Auslandes angelegten **Special-Korrespondenten** an erster Stelle.

Im Roman-Feuilleton erscheint ein groß angelegter Roman

„Frühlings-Evangelium“.

Dieses vorzügliche Werk wird unweifelhaft bei den Lesern die wärmste Aufnahme finden.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen
 Ausgabe, die, noch mit den Nachträgen versehen, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. — Probenummern gratis. — Anzeigen
 stets von größter Wirkung. — **Abonnement** für das I. Quartal zum Preise von 5 Mk. 25 Pf.
 werden von allen Postanstalten Deutschlands entgegen genommen.

P. Enders,Telephon 195, **Michelsberg 32,**

empfehlen für bevorstehende Festtage:

Delicatessen:

Thüringer Rothwurst.
 Thüring. Zungenwurst.
 Thüringer Sülze.
 Goth. u. Braunschweig.
 Cervelatwurst.
 Aecht ung. Salami.
 Braunschw. Mettwurst.
 Frankf. Würstchen.
 Aecht Bad. Landjäger.
 Feine Leberwürste.
 Lachsschinken.
 Pommerische Gänse-
 brüste.

Caviar.

Aal u. Lachs in Gelee.
 Delicatess-Häringe.
 Sardinen a l'huile.
 Sardellen-Butter und
 Anchovy-Paste.
 Sardinen u. Anchovy
 in Gläsern.
 Hummer.
 Nordsee-Krabben.
 Ochsenzungen.
 Corned Beef.

Stets frische Sendungen

Tafelbutter, Pumpernickel u. div. Käse.

Weine:**Both- und Weissweine.****Bordeaux**

vom Hause Munzer & Fils, Bordeaux.

Deutsche Schaumweine

(Math. Müller, Ewald, Schults und Groté.)

Punsch-Essenzen.

1128

(Rum, Arrak, Ananas, Burgunder und Rothwein)
 von Sellner, Röder u. Gilka.**Südweine**vom Hause Adolfo Pries & Co., Malaga.
 Portwein, Cherry, Madeira, Malaga etc.**Conserven:**

Sämmtliche neue

Obst- und Gemüse-Conserven.**Chocolade.****Thee. Biscuits. Honigkuchen.****Hervor-
ragend**

in Bezug auf Halt-
 barkeit und Preis-
 würdigkeit, bequeme
 Packform und höchster Eleganz ist das
 Fabrikat der Mainzer Wech. Schuhfabrik
 Ph. Jourdan 1135

von

Gustav Jourdan,**Wiesbaden.**

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr.

Streng feste Preise auf jedem
Paare verzeichnet.



1032

Grosses Lager**in u. ausländischer Specialitäten****Arbeiter-Kleider-Magazin****A. Görlach, Metzgergasse 16.**

empfehlen in großer Auswahl und zu den bekannt billigsten
 Preisen: Alle Sorten Arbeitshosen, Engländer-Hosen auch
 für Beurlinge, Tuch- u. Putzkleider, Joppen, Anzüge, Leder-
 zücher, sowie Hemden, Kittel, blaue Leinwand Anzüge, Wämpe,
 Normalhemden, Socken, Schürzen, überhaupt alle für jeden
 Arbeiter nöthigen passenden Kleidungsstücke. 1109

Bitte genau auf Namen u. Nr. 16 zu achten.

Man
 verlange
Scherer's
Cognac
 Gg. Scherer & Co.
 Langen
 Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1,90, 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorsüßlich für Genesende und Zuckerkranken.

Verkaufsstellen Wiesbaden: 1958

P. Enders, Michelsberg.

J. C. Keiper, Kirchgasse 59

D. Fuchs, Saalgasse 2.

F. Klitz, Rheinstraße 79

A. Genter, Bahnhofstr. 12.

H. Neef, Rheinstraße und

C. Groll, Schwalb.-Str. 79.

Mainzerstrasse.

J. Huber, Bleichstrasse 15.

Chr. Ritzel We.,

Ecke Häfnergasse.

Verkaufsstellen in der Umgegend Wiesbadens:

Assmannshausen:

Erbenheim: Theod. Schlip

P. J. Wittmann.

Hochheim a. M.:

Biebrich: J. F. Winkler.

J. C. C. Seiler.

H. Steinhauser.

Schierstein: W. Seipel jr.

Ditzheim: H. Wachsmuth.

Schlangenbad: An g. Schäfer

Von heute an den

Monat Dezember

* gratis *

erhält Jeder den

Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger)

welcher den qualifizierten Postbesitzern für das I. Quartal 1900
 an unsere Expedition, Große Bleiche 48, in Mainz einlandet.

Inserions-Organ ersten Ranges.

Probeblätter und Kostenanschläge werden gratis versandt.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen
 und täglich frei in's Haus gebracht incl. Bestellgeld
 für das I. Quartal 1900 nur Mk. 2,65.

Expedition des „Mainzer Anzeiger.“

(Mainzer General-Anzeiger).

Der
Kanarien- & Vogelschutz-Verein
Wiesbaden

hält seine
Grosse Ausstellung
 und Verkaufsmarkt, verbunden mit Prämierung,

garantiert selbstgezeugener
 edler Gefangenenkanarien erster Züchter Wiesbadens

am 17. bis 24. Dezember 1899 in dem schönen Lokal des Restaurants
 „am Pfau“, Ecke Foulbrunnens- und Schwalbacherstraße, ab.

Der Verein hält es für seine Pflicht, nur gute selbstgezeugene
 Kanarienvögel zu offeriren und bietet sich dem verehrten Publikum die
 Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachtsgeschenke. — Gefangene
 Vögel werden auf Wunsch bis zum Neujahr aufbewahrt.

Mit der Bitte an die verehrten Einwohner Wiesbadens, und gütlich
 unterstützen zu wollen, ladet zum Besuche höflich ein.

Der Vorstand.
 N. Doppelstein, Dämergasse 5.

Eintrittsgeld 20 Pfa.

519

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden — Grosses Lager.

und Uhren verkaufte durch Ersparnis hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter.

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold und Silber

1893

Schirmfabrik J. Gerach,

Langgasse 25.

Langgasse 25.

Von jetzt bis Weihnachten Preisermäßigung

für

Damen-Regenschirme,
Herren-Regenschirme,
Kinder-Schirme,
Damen-Spazierstöcke,
Herren-Spazierstöcke.

Grösste Auswahl.

Solideste Ausführung.

Billigste Preise.



zu anerkannt
billigen Preisen.
Good year
A Welt Waare.

Schuhwaaren-Haus
E. Ohly,
Wiesbaden, Bahnhofstr. 29.

Zu Weihnachtsgeschenken
sehr geeignet!

Carl Fischbach,

8 Langgasse 8,
Nähe der Marktstrasse.

Nur eigenes Fabrikat.

Der allerkhaltbarste und gediegenste Seidenstoff für Regenschirme ist

Edelseide

und fortwährend auf Lager.

In Halbseide halte ich stets die besten Qualitäten, als Verkauf,
Monopol zc. vorrätig.

Grosse Auswahl in Silbergriffen.

Anfertigung nach Wunsch, sowie Ueberziehen und Reparatur schnell und billig.



Pelzwaaren.

A. Gilberg, Marktstrasse 12, Entresol.

Empfehle meine selbstverfertigten

Muffen und Colliers in Fuchs, Dachs, Luchs etc.
zu billigsten Preisen.

1084

Polster- und Dekorations-Geschäft

Louis Wölfert,

Souterrain 29 Schwalbacherstr. 29, Souterrain.

Großes Möbelager zu den billigsten Preisen.

Eigene Werkstätte.

Georg Schipper, Photographisches Atelier.

36 Saalgasse Saalgasse 36.

Aufnahmen in allen Größen

nach neuestem Verfahren.

Feinste Ausführung.

Billige Preise.

Specialität:

Familien-Gruppen, Kinder-Aufnahmen etc. etc. Ver-
größerungen nach jedem Bilde

Ähnlichkeit garantiert.

Porträts in Oel, Aquarell, Pastell u. s. w.

Gefl. Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig
damit sorgfältige Ausführung erfolgen kann.

Pro Dutzend Visites Mk. 8.—

7 Stück 4.50

Dutzend Cabinet 18.—

7 Stück 10.—

8 6.—

Beste Aufnahmezeit: 10—3 Uhr.

940

F. Lammert Sattler

9 Grabenstraße 9,

empfehle zu Weihnachten seine selbstverfertigten

Hand- und Reisekoffer,

Reise-, Courier- und Damen-

taschen, Reise-Nozessaire,

Schulranzen,

Hosenträger, Portemonais,

in nur guter Arbeit zu billigen Preisen.

Schaukel- und Spielpferde

in höchster Ausführung.

Stickerien werden montiert.

Reparaturen gut und billig.

Neu! Bouquet Neu!

Schön Frankfurt

ein erfrischend und andauernd duftender Blütenausguss

mit dem Wohlgeruch deutscher Veilchen und Rosen.

Eleganter Flacon mit eingestrichenem Stängel und

höchster Etiquette Mk. 3.50, 3 Flacons Mk. 9.50.

Dr. M. Albersheim, feiner Parfümerien.

Agent amerikan., deutscher, englischer u. französischer

Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Frankfurt a. M., Wiesbaden,

Kaiserstraße 1, Wilhelmstraße 30.

Verand gegen Nachnahme.

Illustr. Catalog gratis.

Willkommen!

Als praktisches Weihnachtsgeschenk sind

Jedem Herrn

Ein Paar beste Hadenstiefel von 6.75 an

Ein Paar bester Hadenstiefel von 5.50 an

Ein Paar beste Halbschuhe von 5.— an

Ein Paar hübsche Pantoffeln von 1.25 an

Jeder Dame

Ein Paar beste Knopf- und Schnürstiefel von 6.50 an

Ein Paar beste Halb- und Spangenschuhe von 3.50 an

Ein Paar Chevreux Knopf- u. Schnürstiefel von 8.50 an

Ein Paar Halb- und Wüschel, Schnürstiefel von 5.50 an

Ein Paar hübsche Pantoffeln von 1.— an

Jedem Mädchen und Knaben

Ein Paar beste Knopf- und Schnürstiefel von 1.90 an

Ein Paar beste Halbschuhe von 1.50 an

Ein Paar knappe Schnür- und Knopfstiefel von 2.25 an

Ein Paar hübsche Pantoffeln von 0.65 an

Alles zu haben in reichster Auswahl zu den billigsten

Preisen bei nur guter Qualität.

Mainzer Schuh-Bazar

von

Ph. Schönfeld,

Wiesbaden, Goldgasse 17.

Mainz, kleine Commanstr. 2, neben der Conditorei

Gabel.

Nichtpassendes bis Neujahr zum Um-

tausch gerne gestattet.

1125

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 790
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Wilhelm Pütz,

= Schuhwaarenlager. =

Webergasse 37. — Kirchgasse 13.

empfiehlt als

959

praktische Weihnachtsgeschenke

Damen-, Herren- und Kinderschuhwaaren

in grösster Auswahl

zu den denkbar billigsten Preisen,



Schulranzen.



Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

von 45 Pfg. an bis zu den feinsten Ranzen mit echtem Seehundfell von Mk. 2,— an,

Lederranzen von Mk. 2,50 an.

Reparaturen.

Handarbeit.

Gleichzeitig empfehle mein reich sortirtes Lager in Puppen, gekleidet und ungekleidet, Tusch- und Ledergerüste in allen Grössen, Leiterwagen, Puppentwagen, sowie alle Sorten Spielwaaren zu den bekannt billigen Preisen.

A. Letschert,

10. Faulbrunnenstrasse.

Faulbrunnenstrasse 10.

Kohlenkasten eiserne, in allen Grössen von Mk. 1.— an,
Kohlenlöffel von Mk. 0,15 an,
Stocheisen von Mk. 0,20 an,
Kohlenfüller, Kohleneimer,
Ofenschirme f. lak., von Mk. 4.— an,

empfiehlt

Franz Flössner, Wellstr. 6.

Zu Weihnachtsgeschenke

Uhren, Goldwaaren,
 Trauringe, Haarketten.

W. Benerbach,

15 Albenbogensfeld.

Kinder-Kochherde

für Kohlen-, Gas- und Spiritus-Heizung in unübertroffener Auswahl,

Puppen-Einrichtungen

(Alles zum wirklichen Gebrauch)

in nur gediegener, einfacher und hochfeiner Ausführung

empfiehlt als Spezialität

947

M. Frorath,

Telephon 241. — Kirchgasse 10.

Magazin f. Haus- u. Kücheneinrichtungen.

Ein Jeder überzeuge sich selbst

Auf Wunsch wird die Arbeit abgeholt



und ins Haus gebracht.

Garantie für nur gute Arbeit!
 ob in der Schnellholerei von

Richard Beck,

Schwalbacherstr. 17, vis-a-vis der Inf.-Kaserne
 und
 Kerostrasse 34.

die Arbeit auf das beste ausgeführt wird. Garantie für
 Verwendung von nur gutem Kernleder.

Herren-Zohlen u. Fleck von 2,40 Mk. an
 Damen-Zohlen u. Fleck von 1,80 Mk. an
 Kinder-Zohlen u. Fleck je nach Grösse.

Alle Reparaturen billigt.
 Anfertigung nach Mass.

Wohnungs-Wechsel.

Habe meine Damenschneiderei von Banggasse 3 nach
Friedrichstrasse 14, 2. Et.

verlegt und halte mich den geehrten Damen im Anfertigen von
 Jaquetts, Mänteln (Schneiderkleider), sowie allen in
 dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

J. Sieber, Friedrichstr. 14, 2.